Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

117 (20.5.1927)

THE WINTER

igenpreise Die 9 gespattene Andlimeterzeile tostet 10 Pfennig, sür auswärts 12 Pfennig, Gelegenheitsanzeigen und Stellengesuche 6 Pfennig ams-Millmeterzeile 45 Pfennig o Rabatt nach Tarif, der der Andlitenhaltung des dies, det gerichtlicher Verleidung und det Konturs außer Araft trits oerfällungs-Erichtskand ist Karisruhe L. B. o Schlaß der Anzeigen-Annahme 8 Uhr vorunttags

Beilagen: Illuftrierte Wochen Beilage "Volk und Zeit" Die Mußestunde / Sport und Spiel / Beimat und Wandern Sozialistisches Jungbolk / Frauenfragen - Frauenschut Bezugspreis monatlich 2.30 Mart o Ohne Juliellung 2 Marc o Durch die Poli vormittags 11 Uhr o Politicento 2650 Karlsruhe o Gelchäftsfielle und Redaktion: Karlsruhe i. B., Waldsftraße 28 o Jeruruf 7020 und 7021 o Volksfreund-Italien: Durkach, Westendische 22: Baden-Baden, Friedhossische 28: Rastatt, Friedrichossische Offenburg, Cangestraße 28

mer 117

Karlsruhe - Freitag, den 20. Mai 1927

47. Jahrgang

Die englisch=französische Entente

Bu den Londoner Besprechungen Briand-Chamberlain

3. Baris, 19. Mai. Bu ber geftrigen Unterredung Cham-Briand berichtet der Savasvertreter in London: Chamber-Briand baben famtliche internationalen Brobleme, Die tig die Aufmerksamteft der Welt auf sich lenken, durchge-Obwohl man in den offiziellen Kreisen nichts Genaues bren tonnen, tann man doch annehmen, daß der albanische die Beziehungen zu den Sowjets, die Borgange in China leicht jogar die Tangerverhandlungen berührt worden find. diefen Fragen haben die beiden Außenminifter die Uebertung ihrer Anfichten feststellen tonnen. Go zeigt fich von aß Frantreich und England notwendigerweise in der Welt dariiche Politit betreiben muffen, beren Betonung bereits ng lämtlicher außenpolitischer Schwierigkeiten außerorerleichtern wird. Bum Schluß wird in dem Bericht bes treters hervorgehoben, daß in Zufunft wie in ber Bereit die "Entente cordiale" nur die Aufrechterhaltung des in Europa jum Biele haben tonne.

dem "Matin" versichert man in britischen Kreisen, baß lain und Briand fich hauptjächlich über die Berabienung ahungstruppen im Rheinland als Borftufe ber vollkommemung beschäftigt hätten. Frankreich wolle bekanntlich von age vor bem 15. Juni, also vor Beendigung ber Berftos te Ditfestungen, nichts wiffen. Es icheine aber auch, das tin die Anficht vertrete, daß teine Konzessionen binficht-Rheinlandbeseitung gemacht werden fonnten, folange die Lierung nicht alle ihr gestellten Bedingungen erfüllt habe inge beren Ausführung nicht festgeftellt fet.

Inungen zwischen Staatsoberhäuptern sind oft nur leiten zu pruntvolen Feierlichkeiten und gur Erbauichauluftigen Maffen. Wie oft ift in der Borfriegsbelm II. mit feinen gerronten "Brüdern", dem ruffis dem König von England und dem König von 3tammengefommen, wie oft wurden Frenndschaftsreben en und herzliche Umarmungen demonstriert! Das er nichts daran, daß bei Ausbruch des Weltfrieges Staatsoberhäupter Aufruse an ihre Bolfer erlies n Kampf gegen Deutschland zu gieben. Aller poms tostipielige Glanz der faiserlichen und foniglichen Mfünfte war also nutilos vertan worden.

ibt aber auch folche Begegnungen zwischen Staats: ptern, denen eine besondere politische Be= 8 Butommt, und die nachhaltige Rudwirfungen auf politische Entwidlung ausüben. Das ist zumeist der len bei den gegenseitigen Besuchen der Präsidenten öfischen Republit und des englischen Königs in den Jahren. Auch mit dem gegenwärtigen Be-Staatspräsidenten Doumergue und Briand in Lonten politische Absichten verforgt werden. 3war en den obigen Berlautbarungen, in einer offiziellen arung über die Besprechungen Doumergues und In London betont werden, daß von Außenpolitif procen worden sei, aber wir missen, wie wenig man tige Berficherungen geben barf. Biel wichtiger und iber ift die Begleitmusit, die auf beiden Gei-Kanals anläglich bieses Besuches angestimmt worden ehe Doumerque Paris verlassen hatte, veröffentlichte einen Leitartifel, ber voll Migtrauen geie Rotwendigfeit eines herzlichen Einvernehmens ngland und Frankreich auffallend stark betonte. In hteten Parijer Blättern wie "Echo de Paris" wurde weiter gesponnen und erffart, die Politif von Loot und man muffe wieder zur alten politischen und en Entente zwischen England und Frankreich zu-Man darf freilich nicht vergessen, daß die Parifer de berartiges ichreiben, Briand und der Locarnoerhaupt feit jeher feindlich gegenüberstehen olden Borstößen auch innerpolitische Ziele im In-Nationalen Blods verfolgen. et anderen Seite ist es aber unleugbar, daß es auch

Bundnispolitif weit höher ichäten als ein Einver-Dritt mit Deutschland. Ueberhaupt konnte man arno die eigentiimliche Beobachtung machen, daß die Die fich icheinbar große Mühe gegeben hatten, eine nzösische Entspannung herbeizuführen, die zunächst orifchritte in ber beutichsfranzöfischen Annaherung agen und Miktrauen verfogten und fich querfi ann auch Frankreich anbiederten. Gerade deshalb Begegnung Doumergues mit König Georg bes Politische Bedeutung zu, namentlich am bichtiger Entschlüsse binfichtlich ber Rheinlands

tem ichon erwähnten Artifel hat die Times alle aufgezählt, an denen die jetzige Reichsregierung kein Don Bertrauen verdiene: deutschnationale gung, Schwierigkeiten bei ber Kontrolle ber Feörungen, Stahlhelmtag, beutscher Geite um. Darauf ist von deutscher offiziöser Seite amal geantwortet worden, daß das alles nichts zu benn die "Richtlinien" bei ber Bildung histegierung hätten nach wie vor Geltung,

auch für die deutschnationalen Minister. Es ist reichs lich naiv anzunehmen, daß mit dem Zauberwort "Richtlinien" irgendeine außenpolitische Wirkung erzielt werden fonnte. Die Tatiache der Berichlechterung der deutschen außenpolitischen Lage als Folge des Eintritts der Deutschnationalen in die Regierung wird badurch ebensowenig beseitigt wie bas mach= segiering wird dibutty edenibuteits vereitigt ver geschwenkte seichsregierung im Ausland begegnet. Die aus Anlaß der Londoner Festlichkeiten neuaussebende französisch=englische Propaganda für eine Wiederherstellung ber Entente anftelle der Fortsetzung der Locarnopolitit bleibt, auch wenn sie nicht zum Ziele jührt, ein carafteristisches Symptom für den nachhaltigen Schaden, den der Rechts-furs auch außenpolitisch Deutschland jugefügt hat.

Beschlüsse des Keichsrates

Berlin, 19. Mai. (Eig. Drabt.) Der Reichsrat erflärte am Donnerstag nachmittag fein Ginverftandnis mit ber vom Reichstag beichloffenen Berlangerung der Gultigfeitsdauer des Republifichuts gefehes um zwei Jahre. Gegen bas Gefet erklarte fich nur ber Deutschnationale Bertreter ber Proving Bommern. Das Geiet jum Schute ber Jugend bei Luftbarfeiten murbe auf Antrag Breugens an die Ansichuffe gurudverwiefen. Auch bas Bundholggeich murde auf Antrag Baverns junachit an die Ausichusberatung aurudverwiesen. Schlieglich genehmigte ber Reicherat einen Geletsentwurf, durch den die Geltungsdauer der Ende Geptember ablaufenden Bachtichutsordnung um zwei Jahre verlängert wird.

Tumulifzenen im fächfischen Landiag

Dresden, 19. Mai. In der beuftgen Sigung des sächsichen Landtags kam es bei der Beratung des Etatkavitels "Ministerium des Innern" ju miederholten Barmigenen, Die gu breimaliger Unterbrechung ber Situng führten. Bei ber Abstimmung über bas Ministergebalt batte sich die knappe Mehrbeit von 46 aegen 45 Stimmen ergeben. Das Ergebnis wurde von der Linken angesweisfelt. Eine abermalige Abstimmung zeitigte nunmehr das Ergebnis von 47 gegen 45 Stimmen vas abermals zu beftigen Protesterffärungen der Linken und Arisfen gegen die Geschäftstührung erffärungen der Linken und ichari surudwies. Auch bei ber bes Brafibenten führte, Die b Abstimmung über bas gesamte Stattavitel "Ministerinm bes 3nnern" ergab fi deine knappe Mehrheit von 45 gegen 44 Stimmen, worauf fich die Tumultigenen auf der finten Gette des Saufes wiederholten. Schlieblich ichlos Bigeprafident Dr. Edardt ben fonimuniftifden Abgeordneten Gertel, ber ibn einen "Lügner" genannt hatte, von ber Situng aus. Rach mehrmaliger Unterbrechung und Bieberaufnahme ber Situng wurde ichlieblich bas Gesamtfavitel "Ministerium bes Innern" mit 48 gegen 43 Stimmen angenommen.

Die Donnerstagfitung mar bie lette por bem 1. Juni, in ber nach den Bereinbarungen der burgerlichen Barteien die Regierung Selb surlidtritt und den Deutschnationalen der Weg sur Futter-frippe freigemacht werdensollte. Inswischen haben auch enfiprechende Berbandlungen stattgefunden. Bon einem endgistigen Ergebnis ist iedoch hisber noch nichts bekannt geworden. Es wird aber angenommen, daß die Berhandlungen noch mindestens bis zum

Juni eingeleitet merben.

Die Jerftörungsarbeiten an der Oftgrenze beendet

Rach Blättermeldungen aus König sberg find die Ber-ftorungenrbeiten an den Befestigungsanlagen an der deutschen Ditgrenge nunmehr beendet. Samtliche inbetracht tommenden 88 Unterftande einichliehlich ber Betonfundamentierungen find ser=

Annahme des Jündholzmonopolgeseties

Vergebliche Einwände der Sozialdemokratie . Der Bürgerblock sichert die ungestörte Existenz eines privaten Monopols

sig und Bolen über die Durchführung des Artifels 312 bes Berailler Bertrages binfichtlich ber Freien Stadt Daneig in allen brei Lejungen angeommen.

Es folat die

zweite Beratung des Gefebentwurfes über die Erlaubnispflicht für die Serftellung von Bundhölgern.

Reichswirtichaftsminifter Dr. Curtius

sucht die gegen das Zündholamonopol lautgewordenen Bedenken au geritreuen. Der Bormurf, daß die Regierungsparteien im Ausschuß eine Bergewaltigung ber Minderheit und einen Bruch ber Geicaftsordnung vorgenommen batten, fei volltommen ungerechts fertigt. Der Entwurf fei im Ausschuß eingehend und forgfälfig bearbeitet worden. Die Burudweijung an ben Ausichuk fei nur megen bes fogenannten Falles Behrens erfolgt, ber ebenfalls voll geflart worden fei. Abg. Behrens habe bie Berichterstattung nach jeder Richtung bin objektiv geführt. Bon einer icher Interessen durch die Borlage könne keine Ri digung beuts elbstverftanblich und burchaus lonal, wenn ber Schweben-Truft an ber einmal erzielten Berftandigung soweit wie irgend möglich fest-Das überwiegende Interesse der deutschen Berte bestehe in der Aufrechterhaltung des Bertrages und im Zustandesommen des vorliegenden Gesets. Daß einzelne noch Sondervorteile erstrebten, sei eine Erscheinung, die man in der Kartellpraxis dauernd penhachten fonne. Die Ablehnung des Gesetzentwurfes wurde die Sprengung des Syndifats und die vollständige Auflaugung der beutichen freien Fabriken bedeuten. Bei Annahme des Gesetes iefen die Borteile der deutschen Bolkswirtichaft eine Beidränkung Schmeben Trufts auf 65 Brozent Der Bundholaproduttion, Die Bejeitigung ber Gefahr weiterer Ueberfremdung, 50prozentige teiligung am Synditat, deutscher Borfit und deutsche Majoritat im Aufsichterat, weiter Beendigung bes Konfurrenstampfes, fester Ab-fat, größere Ausfuhr und ichlieblich Bereitstellung von Krediten durch die Reichstreditgesellichaft. Die Interessen ber deutschen Berbraucherichaft feien burch bie gefehlichen Bestimmungen gewahrt Bundhalsverkaufs-Aftiengesellichaft lege größten Wert darauf daß der heutige Kleinhandelspreis für Bundholzer beibehalten werde. Das Gesets verstoße auch nicht gegen die Reichsverfassung. Der Minister bitte deshalb um Ablebnung der Aenderungsanträge und Annahme der Borlage.

Abg. Seinig (Sog.)

halt feine Bedenten gegen bas Monopol aufrecht. Es tonne nicht bestritten werden, daß der Abg. Bebrens als Aufsichtsrat einiger Gesellichaften auch mit bem Schwedentruft au tun gehabt habe. Der Ausichuß fei vom Minifter gans ungureichend informiert worben. Der Schmebentruft babe fich bereits bie Berrichaft "über bie Union Augsburg gefichert. Die Borlage werde gur Folge haben, bag bie deutiche Bundholginduftrie vom Weltmarft ausgeschaltet werbe. Deshalb beantrage er die Ablehnung des Gefetes und die Borlegung eines neuen Gefetes, bas die Gründung einer ftaatlichen Bundholsverlaufsattiengefellichaft bezwede. Die Annahme bes porliegenden Gefenes würde eine Kapitulation vor dem internatios nalen Ravital fein.

Aba. Rippel (D.A.) ichließt sich den Ausführungen des Mini-sters an. Die Angelegenbeit Behrens iei damit völlig geklärt und erledigt. Man könne ja beschließen, daß jeder Abgeordnete von der Uebernahme eines Amtes als Aufsichtsratsmitglied dem Präsibenten Mitteilung machen muffe und baf ber Mefteftenrat bann von

Berlin, 19. Mai. In der beutigen Reichstagssitung wird zu- | Fall zu Fall 3. beschließen haben, daß der Betreffende sich an dies nächst das Absommen zwischen Deutschland, ber Freien Stadt Dans | jer und jener gesetzeichen Arbeit nicht beteiligen dürfte.

Mitglieder fehr oft versichten muffen. Abg. Schlad (3tr.) halt ebenfalls die Tätigkeit des Abg. Behrens für völlig einwandfrei. Wenn das Geiet nicht angenommen werde, so bestehe die Gefahr, daß die deutsche Jündholsindustrie Die beutichen Berbraucher bem Schwedentruft ausgeliefert wilrben. Die führenden Manner ber großen Konjumvereins-Dra ganifationen feien Sozialbemotraten, fie inben biefe Frage bes Bundholamonopols aber rein wirtichaftlich an und nicht politifc.

Abg. Fijchbed (Dem.) wendet fich dagegen, daß man Auffichis= ratsmitgliedern etwa die Mitarbeit an Steuergesenen verbieten molle. Etwas anderes fei es aber, wenn ein Intereffent wie Berr Behrens an einem Gefet mitmirke, bat gerade feinen konfreien Betrieb besonders betreffe. Die Ausichubfaffung bedeute eber eine Berichlechterung als eine Berbefferung ber Regierungsvorlage. Jebenfalls murbe biefes Gefet einem privaten Monopol Grundlage au ungestörter Existens geben, bas fei gerade bas Ge-Grundlage all ungestelle Demokraten mit ihrem uriprünglichen genteil von dem, was die Demokraten mit ihrem uriprünglichen Antrag auf gesehliche Regelung erstrebt hätten. Die Preise wurden fich nach den rudftandigen Betrieben richten. Die Schmeben ihren modernen Maichinen wurden alfo ein Bombengeichaft machen. Dhne ben verderblichen Staatssozialismus dieses Geletes wurde bas bem Schwedentruft nicht möglich sein. Auch die Bevorzugung ber Konfumvereine fei abzulehnen, Die darin beftebe, daß fie nicht wie andere Fabrifanten an die Sondifaispreife bunden feien. Aus Grunden ber wirtichaftlichen Bernunft murbe

die demokratische Fraktion dieses Geset ablehnen. Abg. Raug (Babr. Bv.) verweist darauf, daß die der Linken nabestebenden Mitglieder des Reichswirtschaftsrates dem Geset zugestimmt hätten. Die Borlage behindere in keiner Weise den
iechnischen Fortschritt, sie sei ein erster Bersuch, die Ueberfremdungsgesche von einer Industrie abzuwenden.

Damit ichließt die allgemeine Aussprache. Der fozialdemofratifche Antrag wird abgelehnt, der Gefeigentwurf unter Ablehnung demofratischer Menderungsantrage in zweiter Leiung gegen Demofraten, Gogialdemofraten und Rommuniften angenommen Rach furger Aussprache wird barauf bie Borlage auch in

dritter Leinng angenommen. Abg. Dr. Schreiber (3tr.) berichtet dann über die Beratun-gen des Bildungsausichusses über Berufsichufturfe für Schulentlasfene. Der Ausschuß ersucht in einer Enfichließung Die Reichs-regierung, Mittel für jugendoflegerische Arbeit an den erwerbslofen Schulentsaffenen und gur Bflege ibrer beruflichen Ausbil-bung und Fortbilbung bereitzustellen. Die Entichliegung murde

angenommen, und damit war die Tagesordnung erledigt.
Das Saus vertagte sich auf den 14. Juni, 15 Uhr. Auf der Tagesordnung steht das Lebensmittelgesek.

Der Reichstagsausichuß für jogiale Ungelegenheiten feste bie Beratung ber Arbeitslofenversicherung bei ben Beitragen fort. Die Demotraten beantragten, bas ber Beitrag vom Berwaltunggaus ichus einheitlich feftgefest wirb. --Ein logialdemofratifcher Antrag municht au sagen: "ben Beitrag feht ber Borfand der Reichsan-ftalt einbeitlich für das gande Reich fest". — Der Antrag der Re-gierungsparteien will für normale Zeiten eine Differenzierung nach Bezirten eintreten sassen. Solange aber ein Notstod uch nicht angesammelt ift, tonne ber Cinheitsiat festgehalten werben. tonne man in ben Uebergangsporichriften bestimmen. - Bur Begrundung wurde ausgeführt, daß man die Gelbftverwaltung doch nicht gans unterbinben tonne. Die §§ 130 und 131 murben ichlieblich im Sinne der Regierungsvorlage mit einigen, lediglich rebattionellen Menberungen angenommen und ber Ausichus vertagte fich auf Mittwoch, ben 8. Juni, nachmittags 4 Uhr.

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK

Baden und die weltliche Schule

Bon Saupilehrer R. G. Saebler.

In Rr. 115 bes Boltsfreund vom 18 .Mai bat Staatsfefretar Beinrich Schule, ber befannte, verbiente Gubrer ber fogialbemotratifden Schulpolitit fich sur Frage ber weltlichen Soule geaußert, und swar im Anichluß an die Konferens bes Barteivorftandes mit Sachverftandigen, über beren Ergebnis por furgem in bantens. werter Beije die gesamte Parteipreffe berichtet hat. Berichiedene Musführungen des Genoffen Schuls in dem obenermahnten Urtitel, sowie die Tatjache, bag wir in Subbeutichland in besonberer Beije an biefer Frage intereffiert find, laffen es notwendig ericheinen, auch von unierem Standpuntt aus bagu einiges gu fagen.

Es ift nicht fo, als ob die "weltliche Schule" im Sinne ber Reichsverfaffung bas gleiche barftellt wie die "Beltlichteit ber Schule", wie fie bas Programm ber Partei forbert. Man tann vielmehr fehr wohl ber Auffaffung fein, baß ber Weg gur Weltlich feit des Schulweiens über die Form ber Simultanichule, die alle Rinder erfaßt, ein befferer und organischerer mare als über bie Bilbung besonderer weltlicher Schulen, benen bann - barüber wollen wir doch nicht im 3meifel fein - in einem febr ftarten Ausmaße tonfessionelle Schulen gegenüberftanden. Freilich icheint Diefer Weg zu einem einbeitlichen beutichen Boltsichulmefen, mie ibn wenigstens theoretisch die Reichsverfaffung in Art. 146 Abi. 1 aufweift, praftifch nicht mehr in allen ganbern möglich zu fein, ba ber Abi. 2 bes gleichen Artitels im Gegenfat sum erften an Die Stelle ber Bereinheitlichung Die Berichlagung fest. Und biefe Berichlagung ift beute politifcher Wille nabegu aller Barteien. Bentrum, Deutichnationale, Birticaftspartei, Bolfspartei treten für Die Konfessionsichule ein; die Sozialbemofratie für Die weltliche Schule; die Demofraten find für die Simultanicule, wobei aber offenbar über die Art Diefer Schule große Meinungsverschiebenbeiten vorhanden find; Sellvach bat 3. B. febr ftart einer drift= lichen Simultanichule bes Wort gerebet; eine besonbers tomifche Rolle ipielen die Rommuniften, die gegen die weltliche Schule find, natürlich nur deshalb, weil die Sozialbemotratie fich für die weltliche Soule einfest.

Go liegen bie Dinge beute im Reich. Aber in ben einzelnen Ländern ift die Auffaffung recht verichieben. Und awar nabesu in allen Parteien. Besonders aber tritt diese verichiedenartige Auffaffung in ben fubmeftbeutichen Lanbern ber Simultanichule au Tage. Schon bei Schaffung ber Reichsperfassung war bas fo. Deshalb hat man ja auch bem Artitel 174 ber Berfaffung ben Bufat gegeben, im Reichsichulgefet "Gebiete bes Reichs, in benen eine nach Betenntniffen nicht getrennte Schule gefehlich beftebt, befonbers gu berudfichtigen". Bu biefen Lanbern gebort auch Baben.

Diefe Situation fand nun ber Parteivorftand por, als er bie Konferens der Sachverftändigen einberief. Wer die Bufammensettung der Konferenz etwas naber betrachtet bat, wird bemerkt haben, daß in ihr die Bertreter der weltlichen Schule in ftarter Beise sahlenmäßig dominierten. Aus ben Simultanicullandern war nur der Berfaffer dieses Artitels gelaben; bagegen maren ber Leiter ber "Freien Schulgesellichaften" und Reftoren weltlicher Schulen anwejend. Troibem fonnte fich bie Konferens nicht ber Ginficht verichließen, daß dies Problem nicht lediglich auf die weltliche Sondericule abgestellt werden fann, fondern bag auch bie Simultanichule eine Form bes öffentlichen Schulmefens ift, Die Förderung feitens der Sozialdemofratie verdient. Es wurde beshalb auf Grund bes Eintretens für ben Gedanken ber einheitlichen Simultanichule ein 5. Abichnit ber Resolution angefügt, ber perlangt, baß bie Bartei in Landern und Gebieten, in benen bie Simultanigule gesehlich ober burch Ueberlieferung bie berrichende Schulform ift, Diefe Schulform ju unterftugen bat und bag bies auch dort geschehen soll, wo die Simultanschule bis auf weiteres Die größere Musficht bat, ben leiftungsfähigeren Schulforper au

Das ift bem Ginn nach etwas bas, mas bie babifche Sozialbemos fratie auf dem Offenburger Barteitag beichloffen bat, und was von ben fosialbemofratifchen Lehrern in ihrer Mannheimer Schultagung im Januar 1927 auch beichloffen worden ift, wenn auch bort eine stärtere grundfakliche Einstellung jum Simultanichulgebanten vor-

berrichend mar. Bir find ber Muffaffung, daß ber Rieler Barteitag, ber ja für Die Partei diese Frage lettlich su enticheiden bat, su feiner wefents lich anderen Ginftellung fommen wird. Richt etwa beshalb, weil

man über bas Problem: "Beltliche Conbericulen" ober "fimultane Ginheitsicule" nicht vom fosialiftifchen Standpunft aus su einem anderen Standpuntt tommen fonnte, als wie ibn etwa Seinrich Schuls ober Löwenstein einnehmen; fonbern-beshalb, weil leiber beute noch die ichulpolitifche Rarte Deutschlands in einer unbeil. vollen Beife in einem fulturpolitischen Partifularismus ruditanbigfter Art zusammengesett ift. Bubem ift, was auch betont werben muß, die weltliche Schule in Nordbeutschland burchaus nicht eine weltliche Schale im Ginne einer "freien Weltanichauung", alfo irgend eines freibenteriichen Spitems, fondern eine Schule ohne Religionsunterricht, an ber evangelische und fatholische Lehrer neben Diffibenten unterrichten und bie von Rindern ber verichiebenften Religionsgemeinicaften, wie von Freireligiofen und Diffibenten besucht wirb. Diese Schule tommt also ber Simultanichule siemlich nabe, wenigftens bort, wo bie Goule nicht unter bem lotalen Drud einer iculreattionaren Macht einseitig eingestellt ift. Es ift eben auch bier io, bag bas Geficht ber Schule fich ungemein ändern tann, je nachdem die politischen und fulturellen Dachtfattoren lagern. Auch bie Simultanichule ift vor ber Gefahr nicht gefeit, eine verichleierte Ronfeifionsichule au werben.

Der Parteitag wird biefe Frage nicht lofen; bas tann nur bas Reichsichulgefet. Db die beutige Mehrheit bes Reichstages gewillt ift, bie Simultanichule gur Regelichule in Deutschland gu machen, wie dies die Beimarer Berfaffung vorfab, das wird man wohl in Diefem Jahr noch feben. Rach aller Bahricheinlichfeit werden fich Bentrum, Deutschnationale und "bie Partei bes Liberalismus" auf bem Boben ber Konfessichule finden; die Bollspartei wird ebenio ihre liberalen Traditionen babei verleugnen, wie bie Dentschnationalen ibre monarchistischen Traditionen beim Republitichutgejet verleugnet baben noch ebe ber Sahn breimal frabte. Die Sozialbemofratie wird aber im Reichstag bafür einzutreten haben, und ba find wir alle einer Auffaffung, baß im gleichen Umfange, wie man der Konfeisionsichule gesetliche Unterlagen ichafft, Dies auch für bie weltliche Schule su geichehen bat. Aber darüber binaus find mir in Gubbeutichland ber Auffaffung, bag mit aller Entichiedenheit von der Sozialbemotratie unfere Simultanicule Davor geichütt werden mut, jur Konfessionsichule gu merben. Wir halten die Einheftlichteit bes Boltsichulwejens für fo bedeutungsvoll, bas wir fie bem Preis einer Bereinzelung in weltlichen Conbericulen porgieben. Damit bienen wir bem gleichen Biel, mit bem auch Seinrich Schuls feinen Auffan ichließt: Der Weltlichteit des goiamten Schule und Erziehungsweiens!

Die legten Millionen an Wilhel

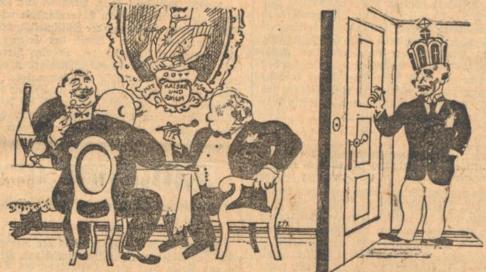
Die finanzielle Auseinanderfetung swifden Breuten vormals regierenden Konigshaus ift, wie ber Goz. Breffedit fährt, soweit bie Barabfindung in Frage fommt, endguli bigt, nachdem am 3. Dat bie leste Fünfmillionengahlung ift. Was die übrigen Puntte des Bergleichs betrifft, fo ba bei ben Auflassungen über die Gintragungen ins Grundbi eine gante Reihe von Meinungsverichiebenheiten ergeben, endgültige Liquidierung bes Bergleichs pergögern. Sollie gutliche Regelung nicht erfolgen tonnen, fo murbe bas in trage vorgesehene Schiedsgericht angurufen fein, beffen ben, falls eine Ginigung ber Parteien nicht suftande fomm Rammergerichtspräfibent su ernennen batte. An fich ift ein Teil des Bergleichs icon abgewidelt. Gelingt es auf Wege, noch die letten Differenspuntte aus ber Welt au ich burfte im Laufe biefes Sommers bie Auseinanderfegung el erlebigt fein.

Kommunistische finger in frem

Bor einem Berliner Schöffengericht batte fich am D wegen Untreue und Unterichlagung ber Schriftifteller und tommuniftijde Landtags: und Stadtverordnete Dorr, 511 worten. Er war von feiner eigenen Partei beschuldigt, w Betrag von 3000 M, die die Berliner Stadtverordneten-A ber "Roten Silfe" bewilligt batte, 1000 M für fich su haben. Erft fpater foll er auch biefen Betrag an bie Pa ibgeführt baben, nachdem fein Ausschluß aus ber Partei erfolgt war. Dörr gab su, daß er die 1000 M für sich beb babe, er redete sich aber dahin binaus, es aus politischen Graeian zu haben, weil schon damals sich starte Spaltungen in Reiben ber Berliner Kommuniften bemertbar gemacht

Die Aussagen der einstigen Parteifreunde des And Dörr waren jedoch so besastend, daß das Gericht dem Anti Staatsanwalts beitrat und ihn wegen Untreue in Tatein Unterichlagung su 3 Monaten Gefängnis verurteilte. betrachtete bie Angaben Dorrs als leere Musreben. Damit einstige Stüse ber Rommuniften Berlins, ehemals ber Bortführer im Stadtparlament, endgültig als Bolitifer et

Hie Jutterkrippe – hie Mannestreue!



Der drauffen: "Meine Berren, ein armer Derbannter . . . " Die Deutschnationalen drinnen: "Stören Gie nicht. Wir find beim Effen! Ihretwegen laffen wir's nicht kalt werden."

Der drauffen: "Ginft nannte ich Gie die Berren, auf die Ich mich verlaffen fann." Die deinnen: "Aun ja, jest haben wir Gie auch verlaffen!"

Die Krauen von Tannb

Roman von Ernft Babn

Weil fie aber gemache, außerlich gleichgültige Menichen waren, war ihre Leidenichaft nicht an ihnen su ertennen. Biantas Befen allein war beißer, von Begeifterung bewegter.

Mit bangenden Ropfen, wie fie burch ben Schnee bingeichritten waren, gingen bie letten dur Kirchentur binein. Ohne jede Berabredung mar ber alte weißtopfige Sigrift ihnen porangeeilt und batte bie Rergen an ben Banben entgundet. Bfarrer Flury ftieg auf die Rangel, Bianta aber ichritt an die Orgel. Er griff in bie Regifter und fpielte. Es war anfänglich eine eigentumliche, perworrene Mufit, wie in der Geele bes Daniel Bianta Untfarbeit und Bermorrenbeit mar. Gin gewaltiges Ringen tam in die Tone, ein Wogen und Wallen, ein Guchen nach ber Bollendung. Der Schulmeifter Daniel Bianta war in biefem Augenblid feines Bebens einer tiefen Erfenntnis nabe. Er war mit flopfenbem Bersen an ber Spite bes Buges burch die Racht gezogen und haffe fich als Gubrer gefühlt. Und nun er an ber Orgel fag, murbe ibm bie gange Tragmeite beffen flar, was er von benen pon Tanno verlangt und was fie versprochen batten. Er tonnte fie in ihren Stublen unten in der Rirche nicht feben, aber er fühlte ihre Rabe. Ein großes Mitleid wallte in ihm auf. Waren fie nicht eine Schar gleichfam arm gewordener Menichen? Ihr Leben follte fürberbin Entfagung fein. Aber es murbe auch ein Belbentum merben. Diefe Entfagung gab Rraft, fie erhob und ftablie!

Alles, was groß in ber Seele bes Schulmeisters war, ichwoll und befam Gewalt über ibn. Entfagen und Gichbeicheiben mat Menichenberuf! Er fühlte eine fieghafte Rraft in fich, su balten, was er in der Begeisterung des Augenblids denen da unten veriprochen, ihnen gleichsam als Beispiel poranzugeben.

Er würde vielleicht noch lange weitergegrübelt und aus bem Grubeln heraus feine Orgel haben fingen laffen, ba traf fein Blid aufällig die Rangel, die er von feinem Blate aus feben fonnte. Ion Flurn ftand bort und icaute nach ibm berüber. Er erwachte und brach fein Spiel ab. Dann hielt ber Pfarrer eine furse Un-Iprache an die Gemeinde und las ein Gebet um Gtarfung und Be-

Es mar eine ichmudlose Feierlichteit, wie fie im Wefen ber Bevölferung lag. Die Rirche mar talt wie ein Gisteller, und bie Rergen gaben ein fümmerliches Licht.

Rubig, als ob nichts Auberordentliches geichehen mare, gingen Die Leute bann binaus. Die großen Steinplatten bes Bobens ball. ten eine Beile. Dann hatte auch ber lette bie Rirche verlaffen.

Reiner fprach mehr mit bem andern. Jeber begab fich nach Saufe. Es batte icheinen fonnen, baß fie bereits wieder vergeffen batten, was viele unter ihnen gelobt.

Aber die Leute von Tanno vergagen es nicht. Es wurde wenig mehr von bem Wefen des Bundes gesprochen, den fie' im ftillen geschloffen batten. Es blieb mehr ein ftummes, aber ein ftartes Einverftandnis. Bianta und ber Pfarrer bauten aus, mas fie gegrundet, und gaben bem Bunde burch furge Satungen feste Geftalt. Dann luchten fie burch Beranftaltungen Diefer und jener Urt bentenigen Erfat au bieten, die fich von allerlei Lebensfreude ausgeichloffen. Es murbe eine fleine Bibliothet angeichafft, ein Chor gebilbet, der nicht nur Sonntags in der Rirche lang, fondern auch wöchentlich sweimal feine Uebungen abhielt, und einige Male mabrend des langen Binters führte Pianta feine fleine Gefolgchaft auf Wanderungen nach ihrer Geichichte ober ihrer Rainr nach merfwürdigen Stellen in ber Umgegend.

Inswiften war man auswärts auf bas aufmertfam geworben was in Tanno geicheben war. Satte bie Gegend und bas Dorf con immer das Intereffe ber Leute erregt, fo begann man jest banach als nach einer unerhörten Mertwürdigfeit ausgubliden. Man stedte im Tal bie Ropfe sujammen: Sabt ihr es gehort? Die von Tanno . . .? Ungläubiges Lachen und Spott begleitete die Frage. Allerlei Wipeleien gingen berum. Rur wenige Menichen nahmen bie Sache ernft und dachten mit einer fernen Bewunderung an die Schar bes Schutmeifters Bianta. Als aber bet Bund eine Beile bestand, ohne daß er gebrochen ober loder geworben mare, befam Tanno neugierigen Bulauf. Gaffer ftellten fich in die Gassen. Und wenn einer aus Tanno nach auswäris fam, so staunte man ihn an und wies beimlich mit Fingern auf ihn: Das ift einer von ihnen! Die Tannefer lächelten in fich binein ober sogen die Stirn in Falten. Die andern aber munderten fich, daß io wenig Außergewöhnliches an ihnen war, weber Trauer noch Bitterfeit, nur bie Schlichtbeit und Tüchtigleit des Boltsichlages iener Gegend. Man fprach aber auch wieder von ihnen als von einem besonders ichonen Menschenschlage. Und die Bahl derer ftieg, die meinten, die Ledigen von Tanno würden das Ledigbleiben balb vergessen. Junge Burichen in ber Rachbarichaft und einige ftabtifche Grobtuer tiefer im Tal warfen fich in Die Bruft und prablten, gelegentlich wurden fie einen Sturm auf bas Dorf magen, wollten boch feben, ob bie Beiber ba oben ftandhaft feien. Auch bavon hörten bie Tannefer, und bas man auswärfs ihr Dorf bie Ronnenburg getauft hatte. Bielleicht trug aber gerade bas auswärtige Gerebe bagu bei, bie Dorfler in ihrem Enischluffe au beftarten. Es war ihnen unbeimlich, fich in ber Leuie Mäuler gu wiffen, und fo bielt fie in biefer erften Beit icon bie Gurcht aufammen, bag ber erfte, ber abfiel, bem Gefpott ilberliefert merben würbe. Allmählich trieb fie bas Auffeben, das fie miber Millen

überall erregten, immer mehr in fich felbft surud. Die anging, wurden noche ftiller und surudgesogener als fonft. ibre Mengitlichteit blieb ibnen. Die Dorfeule, Die Ulla Cale forgte dafür, daß fie fie nicht verloren. Das viele Leib ibres bens batte ibr vielleicht ben Berftand verichüttelt. immer und überall von ihren Toten. Und wo etwas geichal an die Krantheit mabnte, eriubt sie es und trug es von Sous Saus: "Balentin Curiel bat fich an feiner Genfe geritt. ibr es gehört? Es hat wenig gefehlt, daß er baran gehl Dann glansten ihre Augen wie von beimlicher Glut. mabnt immer wieder! 3mmer wieder!" orafelje fie.

Alle musten, das fie recht batte. Und es bielt ibre

nieber. Reine Frohlichfeit tonnte aufleuchten. Der Binter batte jest bie bochfte Gewalt und berichte Inrannenart. Sturme ruttelten an ben Saufern, riffen als ob fie Geben aus den Mauern zerren wollten. londer warfen fie ein Kamin um, am Saufe bes Großvaters brachen fie einen Genfterladen weg und ichmetierten ibn Racht in der Dorfgaffe au Studen, auf dem Friedhof aber na fie den Blechtrans vom Grab des jungen Figi und spielten mit ihm. Klirrend lief er über ben gefrorenen Schnee, ein go Stud weit, bis er an einem andern Grabfreus fich verfins liegen blieb. Dann war acht Tage lang ein blauer Simmel bochgeichwungene Dombogen über bas in Schnee begrabene

An einem dieser Tage tam die Juftina Figt mit ben teffeln sum Dorfbrunnen. Gie trug eine graugestrichelie 36 iade und einen dunkeln Rod und batte die Aermel tros bet aufgefremvelt. Die weichen, runden Arme und der Sals icht ten weiß und mit verführerischer Glätte. Dominit Baler ging über und spottete: "Mach den Bruftlat zu, Juftina, sonft ich bem Lehrer abtrunnig."

Tu' das gleich mit beinem Schnabel," gab fie ichlagfel rud; aber bann neftelte fie boch ben oberften Jadenknopf eit aufgeiprungen war, fah fich um, ob niemand bas Gefprach gehort habe, und ließ ihre Reffel poll Baffer laufen. etwas Aengitliches in ihrem Wesen und eine selbst an ihre gelenten Geftalt auffallende Schwerfälligfeit. Müblam bob beiden gefüllten Ressel vom Boden und trat ben Seimmet Drüben am Figibaus ging inswischen bie Tur auf. der Knecht tam beraus und wollte nach dem Stalle binibet die Justina erblidte. Sie stellte eben ihre Eimer wieber in Schnee und griff an die Seite. Er betrachtete sie unständlich fann sich und fam bann mit langen Schritten su ihr berubel

"Warum rufft bu nicht, damit man dir tragen belfen for lagte er in halblautem und vertraulichem Ion.

(Wortsetung folgt.)

ung

Preußen kontra Keich

Eine Dentichrift ber preugifchen Regierung

Der Breugische Minifterprafibent Otto Braun bat bem Dentidrift über Die Streitobiette amiichen Preugen und bem Dorgelegt. Diese Dentschrift, die nur attenmähige Tatsachen Aberreibt, spricht in ihrer überzeugenden Logit für sich selbst ite ber Reichsregierung febr wenig Freude machen. dunächst die drei großen Gebiete berausgearbeitet, auf durzeit wesentliche Meinungsverschiedenheiten awischen dem und Preußen bestehen. Es handelt sich 1. um die Frage des des dem Preußischen Staat durch den Friedensvertrag ents ich Berlustes an Staatseigentum, 2. um die Frage der An-na des Gesetses vom 25. Mai 1873 über die Reichsverbültnisse Dienftlichen Gebrauch einer Reicheverwaltung bestimmten haff tanbe und 3. um die Frage der Aufwertung der Forderung Entichädigung ber Rriegsichaben murbe bereits burch ein

en der Preußischen Regierung an die Reichsregierung vom li 1919 (1) sur Sprache gebracht. In ihr vertrat das Preu-Staatsminifterium ben Standpuntt, bag bas Reich für alle des von ibm geichlossenen Bertrages ausutommen babe. Beichsregierung machte sich in ihrer Situng vom 20. August diesen Standpunft Preußens vollinhaltlich zu eigen und keide Auffassung in einer Mitteilung des Reichstanzlers an Breußiche Staatsministerium vom 26. September 1919 zum zuch Tropbem beben die leither auffahrt. Tropbem baben die feither geführten Berhandlungen em positiven Ergebnis geführt!

Reichsfinansministerium besifferte schon im Jabre 1920 Breußen verloren gegangenen Werte in folgender Höhe: Inden 1 056 947 000 RW., davon den Wert der betriebenen 448 863 000 RM., ben jährlichen Reingewinn baraus RM.; sonstiges Staatseigentum insgesamt 2 391 738 738 diese Summe war der Wert des in Oberschlesien verlo-Staateigentums noch nicht inbegriffen, ba Oberichlefien bas Noch nicht abgetreten mar. Die Reichsregierung Breugens also blog auf 31/2 Milliarden Goldmart berechon biefer Summe find aber erft im Jahre 1925 gante onen (!) ersest worden, und zwar mit dem Berlangen, solle sich mit dieser geringen Summe ein für alsemal als

en erflären. Umfang ber verlorenen Staatsforften beträgt rund Sektar im Werte von rund 1,6 Millionen Mark. Trop inger Berhandlungen war es bisher nicht einmal möglich, leich, das sich zu einer Barauszahlung dieses Betrages außer erffarte, wenigftens die Berausgabe auch nur ber 6000 Forsten zu erlangen, die es von früheren Truppenilbungs-ber in Preußen noch besitzt. Daß hierdurch das für die unährung im böchsten Maße wichtige Meliorations- und nasmejen auf bas ichwerfte leiben mußte, liegt auf ber Sanb. ungeklärt ift die Frage des Restkaufgeldes, das aus der allung der Staatseisenbahn an das Reich dem Preußischen noch in Sobe von 4 986 000 000 RM. zusteht.

in besonderes Kapitel ift ichlieblich noch dem einseitigen Bausgleich in der Denkichrift gewidmet. Am 4. Mätz d. 3. Breubische Regierung geswungen, in einem Schreiben Reichstangler die Absicht ber Reichsregierung au beleuchten, m vorläufigen Finanzausgleich einen Sonderfinanzausgleich ten ber fübbeutichen Lander ju verbinden. Gine Antwort Binifterprafibenten einlaufenden Protesttelegramme eine eins Sprache über bie Rotlage bes wirtichaftlich ichwer gefahr-Oftens reben. Auch in diesem Falle wird sich Preußen ges gen seben, ben von ibm durchaus nicht ersehnten Weg vor den Berichtshof angutreten, um einbeutig feststellen au laffen, ob Grage bes Conderfinanzausgleichs ein rechtmäßig guftandes mener Gesetsesatt vorliegt ober nicht.

die Denkichrift ichliebt mit dem nur allau berechtigten Sinsauf die lovale Saltung, die Preußen noch immer in allen kigen Fragen dem Reich gegenüber eingenommen hat, wähs das Reich eine Gegenseitigkeit durchaus hat vermissen lassen.

Ein Proteststreik der Presse m württembergischen Landtag

Stuttgart wird uns geschrieben: Die Arbeitsgemeinschaft burttembergifchen Breffe hat fich biefer Tage mit einer Meußebeichäftigt, die ber völtische Abgeordnote Mergenthaler, feis eichens Brofessor und baber sosulagen ein gebilbeter Mann,

in der Situng des Burttembergischen Landtags vom 29. April getan bat. Er fagte: "Ich verbitte mir, bag ein Landtagsberichterftatter, ber oben auf ber Preffetribune fitt, nachber in ber Preffe einen Bericht gibt, ber an Rupeleien feinesgleichen fucht." Da ber Abg. Mergenthaler bas ibm burch ben Landtagsprafibenten übermittelte Erjuchen um Burudnahme ber Beleidigung abgelehnt bat erklaren die Landtagsvertreter ber murttembergischen Breffe, über feine Reden, Antrage und bergleichen folange nicht zu berichten, als er feine Beleidigung nicht gurudnimmt.

Wilhelm II. am 9. November

Gine Stimme aus Doorn gegen Mag von Baben

Bon einer sehr gut unterrichteten Seite", also offenbar aus Doorn, erhalt die Kreug-Zeitung als Antwort auf das Buch des Pringen Max von Baben folgende Darftellung von den Borgangen am 9. November 1918 im Sauptquartier:

. In der Distuffion über die Abdantung am 9. November 1918 in Spa erklärte General Graf von der Schulenburg etwa 11 Uhr vormittags, daß bier vom König von Breugen überhaupt nicht die Rede sein könne, da der Reichskandler Prinz Max von Baden nicht preußischer Ministerpräsident sei und der König diese Frage ledig-Ifch mit feinen preußischen Ministern und preußischen Kammern ab-

Die amtliche telephonische Berbindung swiften bem Raifer und Rangler lag in Gpa in ben Sanben ber Berren v. Sinte

3. Niemand hat verhindert, daß diese herren den Rangler so-fort über die Stellungnahme des Kaisers zu der von Graf Schulenburg aufgeworfenen Frage unterrichteten.

4. S. M. der Kaiser hat in den Bormittagsstunden bezüglich der Abdankung einen Entichluß nicht gesaßt. Die Entichließung des Kaisers ist erst 1 Uhr 15 Minuten nachmittags erfolgt.



3ch brauche feine Organisation und lese anch nie eine Zeitung

Schaut ihn an: Co fleht er aus! Sprößling aus berühmtem Saus. Coll ich feinen Ramen nennen?

Unnilg. Jeber wird ihn fennen. Lange Ohren. Schnüffelt gern. Unterwürfig. Dient bem herrn. Dumm geboren, Arbeitemifig.

Uebericbichtet. Schuftet billig!

Nörgelt. Fafelt. hat 'nen Klaps. Patriotelt. Guffelt Schnaps. Boftenlägert. Schimbft nach Roten Auf bie Bongen, auf Die Roten.

Dentfaul. Anidrig. Ueberfpannt Scheut ben Beitrag jum Berband. Rommt er, um für zwei zu freffen. 5. Der Reichstanzler Bring Max von Baden bat die Abdantung des Kaisers und den Thronverzicht des Kronprinzen eiwa 12 Uhr mittags und jedenfalls vor der vom Kaiser gesaßten Entschließung aut Beröffentlichung berausgegeben.

6. Das Telephonat swischen Ersellens Wahnichaffe und General Graf Schulenburg bat um 1 Uhr 35 Min. nachmittags stattgefunsten. Diesem Gespräch folgte ichon nach 15 Minuten die amtliche Erflärung bes Raifers, Die Erzellens v. Singe telephonisch an Er= sellens Wahnschaffe übermittelte.

7. Das obrstebende Schulenburgiche Telephonat kann ichon aus dem Grunde den Reichstanzler Prinz Max von Baden in seinen Entschließungen nicht irreführend beginflußt haben, weil der amts liche Entichlus des Kanglers in der Abdankungsertlärung festgelegt war, die er 194 Stunden vor dem Schulenburgischen Telephonat gur öffentlichen Befannigabe berausgegeben batte.

Mus diefer Buichrift gieht die Kreug-Zeitung ben Schluß, daß ben Bringen Max von Baben die Berantwortung und die ichwere Schuld für den Ausbruch der Revolution trifft Pring Max erzählt in seinem Buch, er fei im Laufe bes Bors mittags in Telephongesprächen aus Spa immer wieder ver= tröstet worden, die Entscheidung des Kaisers stehe bevor. Rach 11 Uhr aber lauteten die Meldungen folgendermaßen:

Die Angelegenbeit fei jest fachlich entichieden; fie feien jest bei der Formulierung. Der Kaifer habe fich zur Abbantung entichloisien. Wir würden in einer halben Stunde die Formulierung er-

Inzwischen hatte sich die Situation in Berlin so verschärft, daß jeden Augenblid die Abjetung Wilhelms auf der Strafe proflamiert werden fonnte. Infolgedeffen entichloß fich ber Bring, bem Wolffichen Telegraphenbureau die berühmt gewordene Erffärung jugehen ju laffen, die mit den Worten begann: "Der Raifer und Ronig hat fich entichloffen, bem Throne ju entjagen.

Pring Mar versichert, daß ihm von einem Entichlug Wilhelms, als König von Breugen zu bleiben, nichts bestannt gewesen sei. Er hatte ja, meinen wir, mit biesem Ents ichluß auch fehr wenig anfangen tonnen, benn diefer hochverraterifche Berfuch, durch Berichlagung des Reiches Die Krone gu retten, ware vom Bolte fehr raich vereitelt worben. Im übrigen ist det gange Streit wejenlos. Denn da die Deutschnationalen dem Exfaiser heute selber bas Land verbieten, müssen sie eigentlich doch froh sein, daß er das mals verschwunden ist. Eine Feier des 9. November unter Borantritt deutschnationaler, die Republik ichutender Reichsminister liegt nicht- mehr außerhalb des Bereichs ber Möglichteit.

Partei-Nachrichten

Die Zeitschrift Recht und Sozialismus, berausgegeben im Aufatrage der Bereinigung sozialdemotratischer Juriiten von Landgerichtsrat Ernst Ruben (berantwortlicher Redatteur Rechtsanwalt Dr. Curt Rosenberg, Berlin) enthält in ihrer soeben erschienenen Rr. 2 aus Anlah des Kieler Parteitages der SPD. und der ihm vorausgebenden Strafrechtstonferenz die Leitfage für bie Strafrechtsreform von Rechtsanwalt Oborniter, Berlin, und für die Reform des Strafvoll-dugs von Ministerialrat Dr. Siegfried Rosenfeld, M. d. L. Oborniter stellt in den Bordergrund die Bedenlen gegen die Aus-Dehnung bes freien richterlichen Ermeffens im Entwurf eines Strafgefegbuches für bas Deutsche Reich, Die bei bem gegenwärtis gen Richtervetional für die Arbeiterflaffe nicht tragbar ericheint. Dagegen will er das richlerliche Ermeffen inioweit besteben laffen, als es dem Angetlagten augute tommt, nämlich in benjenigen Gallen, wo ber Richter mit Rudficht auf die Geringfügigkeit des Falles die Strafe unter bas Mindeftmaß ermäßigen ober gang erlaf-ien tann. Die Tobesstrafe ift abzuichaffen. — Die Leitsage jum Strafvollaug bezweden eine Ausgestaltung nach Sosialpolitischen Pringipien, die den Berbrecher nicht ichadigen, fondern beffern. Es folgt dann ein Auffat des Eisler aus Wien über bie Angleichung bes öfterreichlichen und beutichen Strafrechts fowie eine Alebersicht über bas Strafrecht in Sowietrugland. Bejonders wichtig ift auch noch die Stellungnabme au der Chescheidungsresorm. Angeschlossen ist eine ausführliche Bücher- und Zeitschriftenschau, die für den praktischen Politiker und Juristen eine wertvolle Uebersicht bietet. — Die Zeitschrift erschetnt in unregelmäßiger Folge und ist durch die Geschäftsstelle der Bereinigung, Berlin 28 9, Röthener Str. 17, ju besiehen.

Die Magdeburger Theater= ausstellung

(Bon unferem Sonderforrefpondenten)

icon vom vorigen Jahr auf biefes Jahr verichobene burger Theaterausstellung ist auch bis zu ihrer am 14. Mai in offiziellen Erössnung noch immer nicht ganz sertig ge-und wird es zu einem gewissen Teile wohl überhaupt nie-berden. Man muß den Beranstaltern freilich zugute halten, Neuschaffung eines Ausstellungsparkes mit allen seinen iten und die Beschaffung des reichhaltigen Materials auf öber noch niemals der Oeffentlichkeit in solchem Umfange 9 gemachten Gebiete in verbaltnismäßig turzer Zeit er-tubte, und daß die Ausstellungsleitung ihre lobnende Aufnerhin mit viel Fleiß und Liebe zur Sache angepaat hat. kann man sich aber auch des Eindrucks eines gewissen an organisatorischer Erfahrung nicht erwehren. Eine ng, die ursprünglich schon ein Jahr früher hatte stattn, also boch von langer Sand vorbereitet gewesen war, lingt ein geschlosseneres Bild bieten müljen, als wir es deburg zu sehen bekommen, und es ist nur ein Symbol für milosakeit der geleisteten Arbeit, daß beisvielsweise ein angstatalog erft in einigen Wochen fertig vorliegen wird. Is die historische Abteilung, der umfangreichste, wichtigste der Ausstellung, der einen Uederblich über Ausstellung, der einen Uederblich über Ausstellung, der einen Mederblich über die des Theaters von den ältesten Anfängen dis zur largten Gegenwart bietet, zeigt einen bedauerlichen Manschler und Bestellung der verschieden der Spitemerist und Vertischen der verschieden Erste Gegenwart von Erstellung der verschieden Erste verschieden der verschie oftematit und Bollständigkeit. Die verschiedensten Entstochen ber Buhnenkunft sind hier in einem stillsflerten dichtlichen Durcheinander, in einer mabliolen Rebenein-ung von Wejentlichem und weniger Wichtigem aufgebaut eatergeschichtlich nicht geschulte Laie nur schwer ein klares

Mittelpuntte ber Ausstellung steht die große Berinchs-it einem für 180 Bersonen eingerichteten Buichauerraume, Betrachter famtliche technischen Errungenichaften ber Buhne anichaulich vorgeführt werben. Rechts von bne gelangt man in die große Salle, die die historische g des Theaters an einer Reihe von Bildern, Modellen, Kostümen, Manustripten und sonstigem Material aus Musen und anderen Sammlungen haratteriftisch, wenn leswegs lüdenlos, ichildert. Nach einer Darstellung des Theaters folgt die mittelalterliche zum Teil auf offenen und in Kirchen aufgeschlagene Mosterienbühne, die Bühne kerlingen ersinger, das Renaissancetheater, das Theater der Shake-mit seiner ganz besorationslosen Borders, Hinters und und ichlieblich bie von Italien ausgebende ftreng Bühne des Barodzeitalters mit ihren Kulissen, aus die Bühne unserer Zeit entwidelt hat. Das hier gebotene Dolle Material verbanten wir sum großen Teil bem Samallaufrith verftorbenen Leipziger Germaniften Albert , bessen gang überragende Berdienste auf bem Gebiete ber 1

theatergeschichtlichen Forschung noch lang nicht genügend gewürdigt worden find

Mit einem großen Sprunge find wir dann bereits im Zeits atler unserer Klassiter. Dier erscheint als besondere Sehenswürdigteit eine Originaldeforation von der Mannheimer Uraufführung von Schillers "Räuber". Im übrigen ist diese Zeit jedoch vors von Schillers "Räuber". Im übrigen ift diese Zeit jedoch vor-wiegend durch Bilder berühmter Darfteller, alte Theaterzettel und bergleichen islustriert. Einen größeren Raum nimmt noch die burch interessante Modelle veranschaulichte Bavreuthler Schöpfung Richard Bagners ein. Als bemerkenswerteste historische Uebersicht ber jungften Bergangenheit ift ichließlich noch die Darftellung ber

Fronts und Gefangenentheater aus dem Weltstriege zu nennen. Den interessantesten und aktuellsten Teil der ganzen Ausitellung bildet die glüdlicherweise sehr reichlich beschickte Darkels fung moderner Inigenierungen und bubnenbilbnerifcher Leiftungen an mehr ober weniger führenden Theatern. Bas wir, bier vor allem an ben Berliner Staatstheatern und von ben ftaatlichen und städtischen Bühnen in Stuttgart, Darmstadt, Frankfurt a. M. usw. su seben bekommen, vermittelt deutliche Einblide in die gewaltigen izenischen Fortschritte der letzten Jahre. Anderes wieder bleibt problematischer, aber dennoch aufschlutzreich. Sehr fesselnd ist auch bos Theater Tairoffs aus Mostan vertreten, beffen bahnbrechende Bebeutung beute ia allgemein anerkannt ift. Ergangt wird diese Gebiet durch Arbeiten der Staatlichen Aunitotademien in Biffelbort und Dresden, des "Bauhauses" in Dessau usw.
An diese rein fünstlerische Abteilung schließt sich die kulturelle

und soziale, in der wir Einblide in dus mannigiache Wirfen des Bühnenvereins der Bühnengenoffenichaft, der Boltsbühnenorganisation und sonstiger Theaterbesucherverbande, der Laienspielvereinigungen, der Wandertheater, des Deutschen Musikerverbandes, des deutschen Theaters im Auslande, des Marionettentheaters usw. erholten. Das weiteren folgt eine Industrichaste, in der die mannigsachen Nebengebiete des Theaterwesens (Kostümschneiderei. Beleuchtungstechnit, beizungsanlagen, Perrilden und Parfümerien, Ausstattung von Theaterräumen und ähnliches mehr) zur Geltung tammen. Dieser Teil geht ichon über den Rahmen der eigentlichen Ausstellung binaus, aber es wird ia woll bei der üblichen fapitaslistichen Organisation solcher Ausstellungen vorfäufig noch nicht zu vermeiben sein, daß den Besuchern gesegentlich auch Nähmaschinen, Staubsauger, Grammophone usw zum Kauf angeboten werben. Als Anhängsel ber Ausstellung ericheinen sodann noch Darstellungen aus dem Films und Rundfuntwesen, deren Zusammenftellung jeboch nicht viel Besentliches von ber Eignart Diefer Randgebiete der Bühnenkunst erkennen latt. In einer Kunsthalle sind eine Anzahl von Gemälden berühmter Bühnenkünstler aufgebängt. Schlieblich erhalt ber Jachmann in ber großen Brandichuthalle wichtige Aufschluffe über alle modernen Feuersicherungsmagregeln.

Matürlich weist das Ausstellungsgelände auch die unvermeib-liche Attraction eines Bergnigungsvarkes auf. Das Berdienst, diese Ausstellung aus einem der wichtigsten Kultur- und Bildungsgebiet unserer Zeit ins Leben gerufen su haben, darf natürlich nicht unterschätzt werden. Wenn erst das gesamte eingesandte Masterial an seinem entsprechenden Plat eingeräumt worden ist, wird diese Ausstellung dem Theaterliebhaber manche wertvolle Ergäns jung jum Berftandnis bes modernen Bubnenbetriebes bieten.

院的領袖的問題

Deuticher Musiterverband. Ortsverwaltung Karlsrube. Musit-lehrerichaft. Im Bürgeriaal des Rathauses veranstaltete die Musitsehrerichaft bes Deutschen Musikerverbandes ber hiefigen Ortsperwaltung mit ihren Schülern und Schülerinnen vier Vorsviele. Der Borstigende der Ortsperwaltung, herr Konzertmeister Boigt, tam in feiner Eröffnungsansprache u. a. auf ben 3wed ber Spiele su iprechen: nämlich, bem Schüler Univorn und Gelegenheit su geben, fein Können — bas Produtt feines Fleißes — vor Sorern zu beweisen. Der Schüler foll bagu erzogen werden, hemmungen au überwinden, um badurch nicht nur fich felbit, anderen Freude gu bereiten. Dieje Boripiele follen der privaten Musitlebrerichaft ihre gebührende allgemeine Achtung verschaffen belfen und andererseits den Schülern Ermunterung und Anregung

Schüler und Schülerinnen brachten Werte tlassischer und mosderner Komponisten in erakter Technit und gründlich durchgearbeistetem Bortrag zu Gebör. Auch unter den gesanglich en Darsbietungen waren teils höchst beachtliche Leistungen. Mit zwei
hübich gesungenen Kinderchören wurden zwei Vorspiele eingeleitet.
Reich differenziert im Anichlag spielte Sede Ehrlicher (Klasse
Matthes) Chopin. Rolf Ulmen boser (Klasse Lütteres) zeigt eine geläutige Fingerfertigkeit bei List. Eine vorzügliche Wiedersabe erfuhr "Hochzeit auf Troldhangen" durch Gerold Me kel (Klasse Schaed). Mit Energie und Prägnanz spielte Gerhard König (Klasse Stricker) Mozart. Mit breitem elastischem Strick und vollem Ton geigten Albert Bener und Max Geiger (Klasse Dorner) ein MazassDueit. Lotte Vollmaier (Klasse Kahn) erfteute durch ihren gesühlvollen Vortrag einer Indentiele Kahn) erfeute durch ihren gesühlvollen Vortrag einer Indentiele Temperament und Wärme hat die volle Stimme von Amanda Kurr (Klasse Bed). Die Damen Sall, Kuiche und Schönf-lin (Klasse Bürg-Steinmann) sangen mit gewähltem Ausdruck und ftarter Innerlichfeit bas Engelsterzett aus bem Elias pon Mendelssohn. Mit exlesenem Geschmad und beträchtlicher techni-icher Reise spielte Gretel Franz (Klasse Lindner) ein Weberton-zert. Mit sicherem Tonsat und freier losgelöster Stimme sang berr Dr. Bieringer (Klasse van Gortom) moderne Lieder. Käte Fris (Klasse Widemann-Fischer) trug seinfüblig mit lattem Ton und klarem Strich einen Sonatensat von Bausner vor. Es ist selbstredend nicht möglich, auf sämtliche Vorführungen einzugeben – die Programme enthielten rund fün faig Nummern – ein Gesamtlob ist hier am Plate, sumal festgestellt werden kann, daß mit viel Fleiß und Gründlichkeit gearbeitet murde.

Babifches Landestheater. In plotlich durch Erfrantung des Serrn Paul Hierl notwendig gewordener Aenderung des Svielvlans findet am Freitag, 20. Mai, anstatt der Neueinstudierung von "Macheth" ein Wiederholung von Alfred Neumanns Drama "Der Patriot" statt. Am Samstag, 21. Mai, gelangt das Schauviel "Ueberfahrt" von Sutton Bane sur Erstaufführung. Abonnentennummern bleiben unverändert, dagegen sind am Freitag, den 20. Mai, für die Theatergemeinde die Rummern 801—900 und am Samstag, den 21. Mai, die Rummern 701—800 und 1001 bis 1100 maggebend.

LOSE 508 11 L.5 MK,

Hurmer LOTTERIE -UNTERNEHMER H. Fritz, K. Maier, A. Martin, L. Weil



Badifches Landestheater Freitag, ben 20. Mai,

F 25 (Freitagmiete) Th.-Gem. 801—900 Der Patriot

bon Reumann In Szene gefest bon Sans Baag

bon ber Trene Bar Alexander Ballen Anna Ermart Sanin Murawiew Rammerherr Stepan Doftor Gribe Fürst Subow Talhsin Brüter Mehner

Anfang 7 ½ Uhr Ende gegen 10½ Uhr L. Sperrit 5.— Wart. Samstag, ben 21. Mai, Bum ersten Mal-Neberfahrt,

Stabstapitan Gemmen

Sonntag, ben 22. Mai, Shateipeare Morgeniele

Thomas Paine

Bar und Zimmermani Städt. Konzerthaus Stöpfel.

Germania-Sportplat Durlach. Samstag, den 21. Mai,

E'/2 LUIT bezw. 6 Uhr, Botalenticheidungsspiele

Gieger A gegen B und C gegen D. Sountag, den 22. Mai, nachmittags 3 Uhr,

im Durlacher Stadion Jubiläumsspiel Phonix R'he (Biga.)



Germania Durlach | Der Borftand.

Maler-und Tapezier-

jarbenanftrich v. 18 . an Zabezieren b. 25 . an j nach Auswahl d. Tapete Angebote unter Nr. 4598 an das Bolfsfreundbürd

Extra-Angebot! Alpacamäntel 16.-an Regenmtl. impr.10.-an Windjacken " 7.50an Rips- u. Shet-

iandmänte! Kostüme 17.-an Baumw. Waschkleider Waschs.Kleid 6.-an Gummimäntel

für Damen und Herren Pullover, Jacken Schlüpfer Unterröcke Damenstrümpfe

Regenschirme billigst Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 36

AGU. SAMSTA



Im Erfrischungsraum:

1 Tasse Bohnenkaffee og

Eis u. 1 Stück Torte

oder Kuchen

Tasse Kakao, oder 1 Glas

Dantsagung.

Für die vielen Beweise inniger Teil-nahme anläßlich des hinschiedens meines lieben Maunes und Pflegebaters sagen wir allen aufrichtigen Dant. Insbesondere herne karrturat Flaig ihr seine Krauten-besinde u. trofreichen Worte, den Gen. Dr. Bolf und Behrle für den mir ge-währten Beistand, der Direktion, den Angestellten, sowie seinen Kollegen des Lebensbedürfusigereins den Kernoftun-

Lebensbedürfnisbereins, ben Berwaltungen bes Bertehrsbund, bes Reichsbanners,

des Sazialdem Bereins, des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, der Tischlerkrau-tentasso, für die wohltnenden Abschieds-worte und Kranzwiederlegungen sowie

allen, die unseren teueren Berftorbenen während seiner Arantheit besuchten und

ihn burch Blumenibenben fowie bas Geleit

3m Ramen b. trauernben hinterbliebenen

Bran Marie Wetel Wwe.

und Pflegetochter Jon

Trauerbriefe Berlagsbruderei Boltsfreund G. m. b. g.

Geschäftsverlegung u.

-Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Offenburg und Amgebung zur gest. Kenninis-nahme, daß ich mein

Lebensmittelgeschäft

von Kornstraße 1 nach Republisstraße 12 (Gewerkschaftshaus, Eckladen) verlegt habe Jur das mir schon bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich ergebenst mir dasselbe auch jernerhin bewahren zu

wollen. Stets werde ich bemühr fein, durch Führung nur bester Baren und reellster Bedienung die bolle Zufriedenheit meiner Kundschaft zu erlangen.

F. Douvier, Offenburg. Rolonialtvaren-, Delifateffen- und Gub-

früchtegeschäft Republitstraße 10, Telephon 1676.

Kammer-Lichtspiele

aiserstr. 168 Tel 3053 Haltest Hirschst.

Nur noch einige Tage:

Akte nach dem Roman von R. Herzog

Fred Thomson in

Der nächtliche Kämpfer.

Mädchen- und Knabenräder

Näh-Maschinen und Herde

Ia Marken mit 3 Jahre Garantie erhalten Sie bei Anzahlung von 10 Mark und wöchentlich 2.50 Mark.

Gebrauchte Fahrräder, Nähmaschinen und Herde sowie sämtliche Ersatzteile und Reparaturen zu konkurenzlos billigen Preisen. 4639

Kunzmann, Zähringerstraße 46.

Die große Sportsensation. 4633

Damen-und Herren

Rarlsruhe, ben 19. at 1927,

gur legten Ruheftatte ehrten.

Strümpfe Oamen-Strumpfe, Mako oder Seidenflor . . . Paer 0.75

Damen-Strilmpfe Waschkunstseide Make eder Seidenfler Paar 1.25 Damen-Strümpfe feinst. Seidenflör m. Pet.-Zwickel 1.75 Damen-Strümpfe reine Seide Paar 1.55

Damen-Strilmpfe Bemberg-Waschseide Blau-Stempel Paar 2.75 Stempel Damen-Strümpfe Bamberg - Waschs., Silber-Bamberg - Waschs., Paar 2.90 Damen-Strümpfe Paar 3.75

Boldschmi

Dürkheim. Rotwein

/ Flasch -.90 Malaga 1.3 Obstbrann wein

Deutscher Wein-

brand 1/1 Fl. 2.75

Zwetschenwasser

echt. Kirschwas-

Albrecht & Cie.

G. m. b. H.

Rüppurrerstr. 34 im Hofe links

Telephon 3305.

Doktor heilt Bettnässer der Kinder Schreiben Sie: Br. Burol Nantes (Frankreich).

Wohning

od. leeres Zimmer, bart, in Hans mit Einfahrt for fort zu mieten gesucht. Offerten unter H. K. na das Boltsfreundburo.

Mibliertes.

Manfarden-

3immer eriragen üppurrerite. 21, II.

Patentröfte.

Matragen

Stranb, Raiferftr. 21.

Schonerbecken

Tranbensekt

1.30

FL 3.25

/FL 4.50

Trikotagen

Damen-Hemdehen in Damen-Hemdhosen in D.-Unterziehschlüpfer Damen-Schlupfhosen 0.85 0.60 Damen-Badeanzüge mit bunten Besätzen 1,95 1.60

Kinder-Hemdhosen weiß, ohne Arm, je nach Größe 0.95 0.75 Herren-Hosen Herren-Jacken . 1,50 1.35 1.10 0.85

Herren-Artikel

tehkragen mit Ecken, garant mako, 4fach St. 0.5 Stehumlegkragen mod. Form., gar. mako, 4fach St. 0.65 Stehumlegkragen unsere beliebte Marke "Zu-kunft" 3 St. 2.5 Farbige Oberhemden

2 Kragen, in vielen Farber Weiße Oberhemden Piquebrust und Doppel-manschetten 80 Selbstbinder, Kunstseid., Selbstbinder, reine Selde,

Mod. Trikoline-Hemden

Hauskleider ingestr. umperschürzen Gummischürzen mod. Muster 1.95, 1.65 0.65

Enrenpreise Stadion Durlach?

am Sonntag, 22. Mai 1927 von morgens 7 Uhr ab:

Große Well-, Schau- u. Werbekämpte

in Leicht- u. Schwerathletik und Fußball

Näheres siehe Plakate und Hinweis in dem redaktionellen Bericht der heutigen Zeitung

Vorverkauf der Festbücher, die zum Eintritt berech tieen. Preis 1 Mk., in nachstehenden Geschäften

In Durlach: Aug. Schindel, Hauptstr. 88; Sporthaus Maier, Hauptstr. 30; Kaffee König Hauptstr. 24 und Städtische Sparkasse in Karlsruhe: Zigarrenhaus Meyle, am Marktplatz und Hieke bei der Hauptpost. 672



Weintraub

Ein der Schule entl. träftiger Junge aus gnter Familie sucht u, jowie Reparaturen it und preiswert bei Lehrstelle

Bu bertaufen: Stomb

it Spiegel 35.M. Rommo

2 M Bajckommode und eachtisch zus 20.11. schöne chreibtisch 25.11. 4 Stühl

M. Schränke, Feberbetter

ett mit Federbett 40 M. Lijchbiwan 30 M. Bertiko

21. Kammerer Erbpringenftraße 26. s Schuhmacher, wo öglich in Mühlburg. Möbl, Mansarde Gefl. Offerien unter dr. 4647 an das Bolls-Renbau Rintheim, eleftr. Bicht, an folid. Arbeiter gu reundbüro.

Neues Berrenrad Küchen somplett und einzeln langjährige Garantie herren. u. Damenrad, febr gut 40 n. 45. & zu bert. Schützenftr. 55, Werner außerordentlich billig bequeme Teilzahlung Gebr. Klein Bertiko, obal, boliert Durlacherstraße 97 Rübburrerstraße 14 2tür. Eisschrant 1,05×0,6 m, Reh- u. hirschgeweiß

Birichftrage 31, III. Ständige Auswahl Gebr. Betten, Schränke, Tifche, Ruchenmobel 2c. Billigste Breise. 4878

Rarl Seine billig. 464 Arsbild, Uhlandfir. 1 Morienfir 63

Männergesang-Verein Sängerbund Segr. 1858 Karlsr.-Rintheim Gegr. 1858

onntag, den 22. Mai, nachm. 3 Uhr. n Saale der Friedrichskrone, Rintheim

Mitwirkende: 677

Herr Adolf Fritsch, Lautensänger, Karlsuhe — Herr Willi Bach, Violine, Karlsuhe — Fräul, Helene Schmidt, Klavier,
Karlsruhe-Rintheim — Der Männerchor des Vereins

Musikalische Leitung: Herr Waldemar Kienzler, Chormeister Freunde und Gönner des Vereins ladet Die Verwaltung

Ettlinger Anzeigen.

Seegras-, Waldgras- und Weglaub-Berfteigerung

Ettlingen, ben 19. Mai 1927.

ans dem Stadtwald Ettlingen am Dienstag, den 24. ds. Mts., mittags 4 Uhr, im Gasthaus aur "Sonne" (oberer Saai). Der Bürgermeffter.

denz-Lichtspiele Waldstraß

Liebesgeschichte der Herzo

Balzac in sechs Akten Alles geht schief Komb

Trianon-Woche Nr. 20

Ab Sonntag: Mann mit den

Reich sind, die in Liebe sterbe

Mietervereinig.K'ruhe

Schlafzimmer = Bild der

reiswert. Bilber für alle Raume. Ginte Balentin Schläfers Aunfthandlung, Raife

Dose Dos Junge Schnittbohnen 0.62 0.38 ren 0.80 0.45 0.62 0.38 Junge Brechbohnen ohnen 0.80 0.45

entlasten die Dose Dose

0.65 0.80 0.45 Jg. Erbsen, mittellein 1.05 0.58 fein 1.50 0.80

Baden-Württemberg

THE WAY A P. LEWIS CO.

Am Sonntag vormittag 9 Uhr wurden die Verhandlungen tortgesett. Jur Einseitung iang der "Boltschor" beidelberg das wirkungsvolle "Maienlied". Der Borsikende Sangesgenosse Töderlichende Sangesgenosse Töderlichende Bertreiter des Gaues Pfalz, der seinerleits die besten Grüße und Wünsche des Gaues Pfalz überbrachte. Die am Borzabend abgebrochene Aussprache wird fortgesett. Sangesgenosse Töden Berhandlung erledigten Anträge nicht mehr zur Diesseltung erschultung erledigten Anträge nicht mehr zur Diesseltung in ber gestrigen Verhandlung erledigten Unträge nicht mehr zur Diesseltussen Verhandlung erledigten Anträge nicht mehr zur Diesseltusse von Bortag, das man in Karlszuhe sein Konzert ahne Bemerfung vom Boriag, daß man in Karlsrube fein Kongert ohne Tang veranstalten tonne, bas ein Kongert erbauenb fein muffe und ba fei ein aufchließender Tang nicht am Blage. Weiter volemiffert Redner gegen folgenden Antrag, bes Gauporftandes: "Die Gaugeneralversammlung beichließt die Ginführung eines neuen Gaufangerabzeichens. Dasielbe ift an bas offiziell eingeführte Bundessangerzeichen angelehnt und wird anstelle diese im Gau getras gen. Die Abzeichen sind durch den Gauporstand (Kassier) zu besieben."

Nach stichkaltigen Bemerkungen segen den Antras ersucht M ever um dessen Abseichen Törper bittet um Annahme, da man ja kein neues Gauadzeichen schaffen wollte. sondern das Gau-adzeichen mit dem Bundesadzeichen verbindet. Nachdem noch einige Redner teils abkehnend, teils befürwortend zu dem Antrag gespro-chen hatten, wurde der Antrag mit kleiner Mehreit (76:60) an-

Eine rege Ausiprache lofte folgender Antrag aus;

Arbeitergesangverein Sandichubsheim: "Jede Beteiligung eines Arbeitergesangvereins an burgerlichen Beranstaltungen ist verboten. Es soll darauf hingewirft werden, daß Kinder von Mitgliedern nicht in burgerlichen Bereinen mitwirfen. Bei Umgugen und ionstigen Beranstaltungen find rote Sabnen mitgunehmen." Sangesgenoffe Brudner : Sandichubsheim betonte in feiner

Begründung, bag man burch ben Antrag ein befferes Bufammenhalten erreichen will. Sangesgenoffe Saud = Seibelberg ift gegen ben Antrag im Interesse ber Arbeitersängerbewegung. Gegen ben iprechen noch bie Cangesgenoffen Fuchs = Billir Glunt. Ettlingen, Telleifen . Beingarten, Reichert. Bfaf. fengrund und Schluch = Gingen. Alle Rebner betonten Schwierigfeiten, die in ben Landorten für bie Arbeiter-Gelangpereine ju überminden feien. Man fei bei Konserten auf den Bejuch von burgerlicher Seite angemtesen, ba die Arbeiter jum großen Teil ben Rongerten fernbleiben. Mur Cangessenoffe Saas Saltingen ift für ben Antrag. Begirfoleiter Soffmann : Deis belberg betonte, daß man bier einen Strich swifgen ber Stadt und bem Land gu siehen babe und erfucht deshalb ebenfalls, ben Untrag abgulebnen. Der Borfinende verluchte ben smetten Gas des Antrages durchzuseigen. Es wurde aber beichloffen, über ben gan: sen Untrag abstimmen su laffen, ber bann auch segen einige Stim-

Sangesgenoffe Sauer - Mannheim gab das Ergebnis der Mandatsprüfungstommiffion befannt. Unwejend maren 167 Deles gierte aus 7 Begirfen, 7 Gauvorstandsmitglieber, 1 Mitglied bes Bundesvorstandes, 1 Revisor und 6 Bezirtsleiter. wurden beanstandet, ba die Bereine in ber Beitragsleiftung im Rudstand sind. Sie wurden aber auf Borichlag des Borfigenden für gultig erklart. Gaukaffier 20 off f. Karlsrube nahm diese Gelegenheit mahr, den läisigen Bereinen ordentlich ins Gemissen gu

Run fam der Antrag Bolfschor Heidelberg zur Behandlung: Boltschor Seidelberg: "\$ 26 des Statuts foll wie folgt ge-andert werden: An Orten, an benen icon ein ober mehtere Bereine Besteben, barf ein neuer Berein, noch eine Abteilung an bereits bestehende Bereine ohne Buftimmung ber bem Bund angehloffenen Bereine nicht gegrundet werden. Bei Ginfprache ift Die Buftimmung des Gauvorstandes und der Generalverlammlung not-

Sangesgenoffe Saud's Beibelberg begründete ben Antrag. Er ichilderte die Beibelberger Berhaltniffe in der Berichmelsungsfrage Boltschor und Arbeiterfangerfrang und die neugegründete Frauenabteilung bes letitgenannten Bereins, bie auch ben Antrag berpor Borfigender Topper: Der Ganvorftand bat fich mit ben beidelberger Berbaltniffen beichäftigt und erfucht, bas man endlich die Streitart begrabe. - Sangesgenoffe Saud (weiterfahrend): "Einige boshafte Sangesgenoffinnen haben fich, um bem Bollschor eines auszuwischen, dem Arbeiterfangerfrang angeichlossen Boltschor eines auszumilgen, dem Arbeitersangertrans angesichlossen und holen weiter Gängerinnen aus unserem Berein beraus. Nun bestehen in Seidelsberg zwei gemischte Chöre; dies ist ein Unding." — Sangesgenosse bei lig = heidelberg beionte, daß feit zwanzig Jahren die Berschmelsungsfrage eine Rolle spiele. Man babe sich den Bemühungen des Bildungsausschusse, eine Berichmelaung herbeisuführen, nicht verichloffen. Es ift bies fein Gangerfreit, fondern eine Dirigentenfrage. — Sangesgenoffe Brudner betonte, daß die Berichmelgung fommen muß.

Nach einer Bemertung bes Borsitsenden, daß beide Bereine ruhig nebeneinander berlaufen können, um sich dann bei passender Geslegenheit zu verschmelzen, wurde der Antrag fast einstimmig abgelehnt. — Folgender Antrag des 1. Besirks wurde dem Borstand als Material überwiesen: "Bei Jöjähriger attiver Mitgliedichaft im Arbeitersängerbund ist ben Mitgliedern für ihre Treue eine goldene Bundesnadel au verleiben." Als Borort wurde wiederum Karlsruhe bestimmt und als Ort ber nächsten Generalversammlung

wurde Durlach nach längerer Debatte gewählt. Als letter Bunft der Tagesordnung nahm die Bersammlung ben Bortrag bes Sangenoffen Mener-Berlin vom Bundespor-

"Das Bundesfest in Sannover"

enigegen. Der Bunich, ein allgemeines Bundessängerfest abzu-balten, ist aus dem Berlauf der Gausangerfeste entsprungen. Das Volf muß von uns bören. Ueber den Wert eines solchen Festes zu sprechen, ist überflüssig. Alle sossen zusammenkommen, um ihre Runft au zeigen. Sannover murbe gemählt, weil es zentral liegt und fur die Mehrzahl ber Mitglieder am beften zu erreichen Es werben mehrere große Kongerte stattfinden, bei dem große Chorförper den Ausschlas geben. Wir können gegen den Deutschen Sangerbund gut bestehen, denn sie verfügen über keine gemischte Chöre, bei denen die gelangliche Wirkung am schönsten zum Ausdruck kommt. Das Fest war zuerst für Pfingsten 1927 in Aussicht genommen, wurde aber wegen der wirtschaftlichen Lage auf den 18. bis 18. Juni 1928 verichoben. Warum man nicht Pfingsten wählte, hat seinen Grund darin, daß die Reichsbahn an diesen Tagen keine Extrasiige fabren laffen fann. Bis beute baben fich ichon 26 000 Besucher gemeldet. Ausschlaggebend für eine noch stärkere Beteilis gung ist die wirtschaftliche Lage. Einem Musikausschuß unterliegt die künstlerische Organisation. Dieser Ausschuß hat schone Konzerte aufgebaut, ohne die Kostenfrage zu berücksichten. Ende dieses Monats wird das endgültige Programm aufgestellt. Ein Festzug mird nicht peranstaltet da derselbe die Teilnerger zu iehr anstrenzt wird nicht veranstaltet, ba berfelbe bie Teilnemer zu febr anftrengt. Das Bilb von Sannover wird burch bas Rommen und Geben ber Bereine mit ihren Fahnen doch belebt. Der Festibitrag ist auf eine Mark sesseiset. Auch die neugegründete Sänger-Internationale wird durch ausländische Bereine vertreten sein. Die Quartierfrage ist gut gelöst, eine große Ansahl Freiquartiere steht zur Berfügung, auch sonst werden die Quartiere nicht über 2 M au stehen kommen. Es liegt an Ihnen eine großzügige Kulturtat zu pollbringen damit das Bundessest ein Markstein der Geschichte der Arbeitersängerbewegung wird. (Beifall.)

Begirtsleiter Soffmann-Beidelbero betonte, baß es den Guddeutichen außerft ichwer fallen wird, das Bundesfest su besuchen und bittet den Bundesporftand, für gute und billige Fabrgelegenbeit gu forgen. - Sangesgenoffe Reber-Mannheim ift ber Unficht, daß es fich bei bem Gefte um einen Berfuch bandelt. Der Mufitfommiffion fann man mit ihren Anfichten nicht folgen. Rachbem noch Sangesgenoffe Bechtner-Mannbeim einzelne Ausführungen gemacht batte, betonte ber Borfisende Topper, das man barüber machen merbe um Schattichneiber-Mannbeim mit feiner Bolfsfingatabemie auftreten su laffen. Bir laffen uns von ber Mufitfommiffion nicht einwirten. — Bundesvorficender Mener-Berlin ging in seinem Schlutwort auf die einzelnen Einwendungen ein und betonte, daß das Bundessängerfest unter dem Zeichen von Beethoven, banbel und Savdn sieben soll. Die Neunte Sinsonie von Beethoven soll bem Teste das Geprage geben. Wir wollen beigen, wer wir sind.

— Der Borfigende Töpper iprach allen Teilnehmern ben Dant für das rege Interesse aus und betonte zum Schluß, daß wir ein reiches Maß von Arbeit und neuen Ziesen vor uns haben. Mächtig erflang der Chor "Totd Foleson" durch den Saal, dem sich der Sängerspruch als Ausklang der in allen Teilen gutverlaufenen Genes ralversammlung anichlog.

Cbert:Gedächtnisfeie

Um Nachmittag gogen bie Delegierten und die Seibelberoer Bereine mit Jahne im geichloffenen Juge jum Bergfriedhof, um am Grabe Eberis eine Gebächtnisseier zu perguffalten. Gine grobe Menichenmenge war su diefer ernften Geier berbeigeeilt. leitet murde die Feier burch ben emig ichonen Chor "Gin Sohn bes Bolfes", von den beibelberger Gangern wurdig porgetragen. Mis die leuten Afforde verfinngen waren, bielt Genoffe Staatsrat Marum eine tiefempfundene Gedachtnisrede, in der er die Berion-lichfeit Cherts lowohl als Menich wie als Staatsmann umrip und lieine Berdienste um das deutsche Bolf in formvollendenten Worten würdigte. Die Gedächtnisrede hinterließ bei allen Teilnehmern einen tiefen Eindruck. Der Gesangverein "Lassaliau"-Karlsruhe einen tiefen Eindruck. lang alsbann ben flangvollen Beethovenichen Chor "Gabr wohl bu goldene Sonne". Der Gauvorsitende Töpper-Karlsrube legte als-dann im Namen der badischen Arbeiterlänger mit Worten tiefen Gedenkens an Ebert einen Kranz an seinem Grabe nieder. Der Gesangsvortrag "Sonnenuntergang", ebenfalls von der "Lasiallia"-Karlsrube stimmungsvoll vorgetragen, beschloß die Feier.

Gewerkschaftsbewegunat

Berbandstag des Zentralverbandes der Angel (Schlubfikung)

Roln, 17. Mai. (Gig. Bericht.) In ber Schlugft Dienstag nachmittag beschäftigte fich ber Berbandstag ill Ben aber febr fachlichen Generalbebatte mit weiteren St rungsfragen und vor allem mit bem Ausbau des Uni weiens des Berbandes. Sierzu lagen eine Reihe Antra tralvorstandes vor, die für die Mitglieder so weitgebe ftürungseinrichtungen ichaffen wollen, daß damit ber Be ftergultig und vorbildlich für alle anderen Gewerkichaft lands wird. Es ist u. a. vorgesehen: eine Alterspenston jährigen ordentlichen Mitgliedes in gleicher Höhe ohne auf die Beitragskasse, beginnend mit 50 M monatich be ger Mitgliedschaft dis sum Höchstbetrage von 80 M mona 46jähriger Mitgliedschaft. Außerdem schlägt der Boll Ausban ber Erwerbslofenunterftifung bis au einer Bal iber ein Jahr lang, weiter ein Sterbegelb bis aum D von 350 M und eine Aussteuerbeihilfe für weibliche M Sobe pon 50 M bis 100 M por. Sämtliche Antrage ub terftützungswesen werben nach furger Debatte vom Berbi großer Mehrheit angenommen. Ein organisatorisch wid trag beschäftigt fich mit dem Beamtendelegationsrecht in nifation. Sierzu wird beschlossen, daß in Bukunft Verbal nicht mehr zu Verbandsiagen, aum Beirat und zu den G den delegiert werden können. Auch der Verbandsvorsch ftust biefen Antrag, ber in namenilicher Abstimmung Mehrheit angenommen wird.

Die Wahlen sum Berbandsvorstand bringen eine U der hisberigen Borstandsmitglieder mit Ausnahme von Gilen Stellung nicht mehr besets wird. Der Borstand des Besteht also in Zukunft aus: Urban, Wucher, Amann, 30 ben 5 bisber 6 Sekretären Brenke, Haubberr, Rogon, Sch Budow. Der Beirat wird nach ben Borichlagen ber Gat

mission nach furser Debatte gemählt. Damit sind die Arbeiten bes Berbandstages erledi einem tursen Schluswort, bas in ein Soch auf ben Benitt ber Angestellten ausmündete, ichließt ber Borsigende if

Badisches Landestheater

Spielplan bom 20. bis 31. Mai 1927

3m gandestheater. Freitag, 20. Mai * F. 25 (Freitagmie 801—900. Der Pairlot. Drama von Alfred Neumann. 7.30 b. 6.
— Samstag, 21. Mat * A. 25 Th. Gem. 701—800 und 1001—
erstenmal: Ucberfahrt. Schauspiel von Sutton Bane. 8—10 erstenmal: Uebersahrt, Schausptel von Sution Jane. 8—10 Sonntag, 22. Mat Bormittags: Shalespeare Morgenjeier. Bospelm Geepe (London) 11.15—12.30 (1.— u. 0.50). Nachmittags itsung der Sondermiete sir Auswörtige: Kvonnas Kaine. Sodin Dans Johst. 3—5 (3.—). Abends: * S. 27 Th.Gem. 28 S. Gr. Limmermann. Romische Ober von Lorssing. 7.30 d. u. 10.15 Montag. 23. Mat. Außer Micte (Erstes Borrecht Micte B.). Glapanischen Sängern Jovita Knentes: Madame Buttersu. In Justice, 8. d. n. 10.15 (7.—). — Dienstag, 24. Mai * S. 3. S. Gr. liebersahrt. Schauspiel von Sution Bane. 8—10 (5.—). word, 25. Mat. Bottsbibne 9, Egmont, Trauerdies v. Goothe. Denvon, 25. Mat. Bottsbibne 9, Egmont, Trauerdies v. Goothe. word, 25. Mai. Bottsbildne 9, Egmont. Trauerfpiel v. Goethe. De ift für ben angemeinen Berfauf freigehalten. 7.30—10.30 (5.—). nerstag, 26. Mai * D 27 (Donnerstagmiete). Th. Gem. 1201—1 erstenmal: Cseur Dame. Ober von Sugo Robr. Dierauf: Ren Grauenlift, Oper von Sugo Robr. 7.30—10.15 (7.—). Freitage B. 26 (Freitagmiete). Bar und Zimmermann, Komische Oper von 7.30 b. n. 10.15 (7.—). Samstag, 28. Mai * B 27 Th. Sem. Men einftubiert: Macbeth, Trauerfpiel bon Chafefpeare, 7 b. n. 1 Conntag, 29. Mat. Nachmittags: 19. Borfiellung ber Condermiel martige: Die luftigen Weiber von Windfor. Romifd-phantaftifce Mitolai. 3—5.45 (4.—). Abends: * C 26. Th.Gem. 1301—1406. Oper von Beethoven. 7.30 d. n. 10.15 (8.—). Montag, 30. Mai Seute Dame. Oper von Hugo Röbr. Hierauf: Franentist von Haften 1525. Bottome oder: Der Tanz ums Geld. Th.Gem. 1101—1401. On Haften 1525. Bottome oder: Der Tanz ums Geld. Eine stedlick von Ben Jonson. 7.30 d. g. 10.30 (5.—). Im städt. Konzerthaus. Sonntag, 22. Mai * Stöpfel. Som Franz Arnold und Ernst Bad. 7.30—9.45 (4.—). Berantsindigung des Bad. Landestschatters. Dienstag, 7. Julies Toros: Carmen. Oper von Bizet.

fpiel Toros: Carmen. Oper bon Biget.

Chefredafteur: Georg Schöpflin o Prefigejehliche Derantwortung: Artitet, Voltsmichaftstämpfe, Vartelaachrichten, Gewerfichaftlichen, Aus aller Weit, Cepte Nachrichten Kadel; Freikant Baben, Frauenbeilage, Gemeinbepolifit, Aus Mittelbaben, Aleine bel Aus ber Stadt Durlech, Theater und Muft, Aunft und Wiffen, Gerichtszeitung, Mert der Dertag, Leeter und Auge, Augenter und Dunge, Bonge, Germann Winter; Sport und Spiel, Sezialfilices Jungvolt, fielmat und Wannbichau, Genoffenichaftisbewegung, Karlsruber Chronit, Brieftaften Josef Gil worllich für den Anzeigenteil Guftav Krüger o Samtliche wohnhaft in Baden o Drud und Berlag: Verlagedruderei Bolfafreund G. m. b.

Wie alles Bewährte haben auch die Lux Seisenflod reiche Nachahmer gefunden: Schuvven, Schnivel, Späne, w sie nicht alle, nennt die Namen? Doch die Hausfrau wehrt lut: "es bleibt beim alten!", denn die Lux Seisenfloden doch das beste für alles, was sart und sein ist und sarte Beb

Preiswerte Sommer-Stoffe

Leinenzefir von 58 Pfg. an Baumwollmusselin " 50 " " Wollmusselin " 1.50 Mk. "

Frisco-Composé (leichter Frottéstoff) Voile in wunderbaren Blumenmustern

Voile Borduren Crepe indanthren. Rips Seidenbatist und Waschbatist in allen Farben

Künstlerdrucke, Dirndelstoffe Gminderlinnen und indanfhren Cattun Beiderwand, einfarbig, gestreift und kariert

Kunstseide, gew. u. bedruckt von Mk. 1.25 an Waschseide, luft-, licht- u. waschecht 2.90 Rohseide, naturfarben . . von Mk. 2.90 an Rohseide, bedruckt und einfarbig Radiumseide, bedruckt bestelmitation für Mk. 5.00 Crepe de chine, bedruckt und mit Handmalerei Crepe Georgette, Foulard, Twill Crepe Satin, Crepe Reversible, Mantelseide Lederimitat für Westen

einner Mende

Die besten Schlen kauft m n der Gederhandlung Trauts Kreuzstraße Nr. 37 (b. alten Bahnhof

Mieter- u. Bauverein Karlstup

Befanntmachung. Die Gintrittstarten gu ber anläglich

30 Jahrfeier m 28. Mai d. 38., abends 8 Uhr im der Refthalle stattfindenden Restbert im Buro Ettlingerftr. 3 abgeholt werbe bon ben Mitgliedern Rr 1-1800 am den 20. und Samstag, den 21. D

bon ben Ritgliedern Rr. 1801-3000 tag, ben 23. und Dienstag, ben bon ben Mitgliebern Nr. 3001 bis Mittwoch, ben 25. d. Mis.

Die Karten werben nur gegen Biegliebsbuches ober Anteilscheines au Mitglieder, Die an den bezeichnete tarten nicht abholen, fonnen nachtrag

Adolf Mitschele, Apfelweingel Karlsruhe-Rintheim / Tel.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Kleine badische Chronik

Forst bei Bruchsal. Am Dienstag wurde hier der ehemalige kidiener Soffmann abermals wegen an minderjährigen den begangenen Sittlickeitsverbrechen verhaftet. Soffmann kreits im Frühiahr wegen eines ähnlichen Bergehens vor dem t vestanden, wo er unter besonderen Umständen freigesprochen

Obertirnach bei Billingen. Die 18jährige Tochter der Famimm inger von hier, die erst seit kursem in Triberg in Stelsvor, half beim Auffüllen des Bensinbehälters eines Autos. die Unvorsichtigkeit eines mit brennender Zigarette dabeis den Hern geriet das Bensin in Flammen und die Kleider Bädhens wurden ersabt. Mit lebensgefährlichen Verletzunwurde das Mädchen ins Krankenhaus gebracht.

Jordrach (bei Gengenbach). Dienstag nachmittag ereignete sich Gosgebiet ein sehr schweres Unglück, dem seider ein Mensleben zum Opser siel. Der 37 Jahre alte Zimmermann Georg war mit drei Zimmergesellen mit dem Umbau der Sisse beschüftigt und bereits beim Schluß der Arbeiten angekomsle vlöklich die ganze Sütte zusammenstürzte. Roth wurde Sind abgeschlagen, er war sofort tot. Dem 24 Jahre Vielenger

Gengenbach. Eine Anzahl Arbeiter ist zur Zeit im wald am Bitzle beschäftigt. Dort sind mehrere Tannenbesdon der Blutlaus besallen. Diese Bäume werden gestie Stämme entrindet und sür Pavierbolz bergerichtet. Aeste und Reisig werden verbrannt. — Das Hans des Heite und Reisig werden ging bei der Konfursversteigesan die Gläubiger (Handwerker) um den Preis von 23 500 M. — Marktbericht. Auf dem Wochenmarkt kostete ein Pfund ut 1.50—1.70 M. Eier das Stück 10 L.

Billingen. Dienstag nachmittag stieß auf der Straße Unter-Billingen ein Auto im Balde gegen einen Baum, wobei der seur in den nabe vorbeikließenden Bach geschleubert wurde. Und der Chauffeur mit dem Schrecken davonkam, wurde das ein biesiger Lieferwagen, schwer beschädigt.

Böhningen bei Waldshut. Der Maurermeister Sermann tam an dem Neubau der Frau Lüber unter eine umstütz-Mauer zu liegen. Es wurde ihm ein Fuß zerschmettert und

Rörrach. Einem in einem Sotel beschäftigten Fräulein wurde hrem Zimmer zirka 400 M ersparte Gelber gestohlen. Die inalvolizei hat bereits eine Berhaftung vorgenommen.

dulippsburg. Am Montag nachmittag kamen zwei Betrunals Lingenfeld an das Karussell, um dort, während dieses in Bung war, allerhand Kunsseude auszussühren; ihre Kraftslide gingen soweit, daß sie ein bölzernes Pierd samt Breit in dies befestigt war, berausrissen. Die Trümmer verletzen Kinder und eine Frau erheblich

Sigmaringen. Dienstag früh 6 Uhr wurde swischen Untersien und Indigkofen am Tunneleingang gegen Indigkofen die eines eiwa 20—25jährigen Mädchens aufgesunden, Das den hat sich offenbar am Sonntag abend vom letten Zug deren lassen; der Roof war vollständig vom Rumpf getrennt. Tote, deren Name und Serkunit noch unbekannt ist, ist etwa lieter groß und hat dunkelblondes Daar.

Ronstanz. Bor einigen Tagen gab eine noch unbekannte im Damenabort des oberen Konzissaales einem Kinde das Sie verlangte dann am Büsett Zeitungsvavier, wideste ind hinein und verschwand. Tros eingehender Nachforschung is nicht möglich, etwas näheres über die ePrson bezw. des eibes von Mutter und Kind sessielen zu können.

Mannheim. Dienstag nachmittag gegen 5 Uht ist in einer Emittelhandlung in der Bunlesse ein 22 Jahre alter sedis übermann dadurch verungludt, daß er beim Aussahren aus Schuppen die Bserde am Koof sührend, rückwärts ging und so ein auf der Straße stehendes Fuhrwerk stieß, wobei ihm die ein auf der Straße stehendes Fuhrwerk stieß, wobei ihm die des eigenen Wagens den Brustford eindrücke. Der Schwerste wurde in das Städt. Krankenhaus eingeliefert, woselbst Lebetzerreißung sestgestellt wurde und der Tod alsbald einstehe Musen und der Tod alsbald einstehe ein dreisähriges Kind in einem unbewachten Augenblick den mit beißer Wäsiche auf dem Küchenboden stehenden Topsund und hat sich so schwere Brandwunden am Gesäh und Rücken auch daß es am nächsten Tage im israelitischen Krankenhaus

3. Ueber 160 Schriftsteller ichildern das Badnerland! Das Sadiichen Berkehrsverband in Karlsruhe veranstaltete lite. Preisausschere ben hat im ganzen Reiche Beachtung den. Eine Hülle von Material ist zusammengesommen. Nach lächlicher Schäkung hat das Preiszichtersoslegium über 160 artiche Abbandlungen über das badische Keisegebiet zur prüsen. meisten Arbeiten seichnen sich durch stisstelle Vehandlung des Themas aus. Das Ergebnis wird nächsten Zeit bekanntgegeben.

Die Schwarswald-Fluglinie. Luftverbindung Konstanzgen — Baden-Baden — Karlsruhe—Mannheim—Köln. Wähdisher die Städte Frankfurt—Koblenz und Köln nur durch
kanchstüsse zu rreichen waren, bringt der Sommerklugvlan der
ken Luftbanka A.=G. zum ersten Male eine un m it tel bare
din dung zwischen den badischen Flugdäsen und Köln. Am
at wurde die Schwarzwaldskusselinie Konstanz—Mannheim erdas Flugzeug verläßt Konstanz 8.50 vorm. und trifft nach
kenlandungen in Billingen, Baden-Baden und Karlsruhe um
libr in Mannheim ein. 11.50 Uhr beginnt hier der Weiternach Zwischenlandungen in Darmstadt, Frankfurt und Kobtreicht das Flugzeug Köln um 14.45 Uhr. In entgegengeses
ihrung ist der Abstug in Köln auf 13.30 Uhr und die Lanin Konstanz auf 19.00 Uhr sestgesets.

Ein tödliger Unglüdsfall

mem Umban beichäftigte Elektrotechniker Krens ans einer lieben umban beichäftigte Elektrotechniker Krens ans einer bielt er sich an einem erst provisorisch angebrachten Betonien er sich an einem erst provisorisch angebrachten Betonien bes Gensters sest. Der Nahmen löste sind und der junge hillrite mit dem Steinbloch in die Tiese. Er sog sich einen beibruch zu, an dem er bald darauf verschied.

Lette Nachrichten des ADGB

stilin, 19. Mai. (Eig. Drabt.) Der Allgemeine Deutsche Gestaltsbund trat am Donnersiag zu seiner 8. Bundesausschußallgammen. Vor Eintritt in die Tagesordnung beglückwünschte Bred, der Borsisende des Fabrikarbeiterverbandes, im Nabundesausschusses den Borsivenden des ADGB., Theodor da id du seinem 60. Gedurtstag. Kach einem kursen Dankestratietete Leivart den Tätigkeitsbericht. Er teilte dadei mit, Porstand eine neue Erbebung über die tatsächlich geleistete diesteit eingeleitet habe, um durch Bergleich mit den früheren ausen die Entwicklung feststellen au können und die Erundsität den weiteren Kampi um die Berkürzung der Arbeitszeit den. Auf dem Gebiet des Wohn- und Mietrechts werden der Bohn- und Mietschen ausgearbeitet.

die Unstimmigkeiten zwischen dem Arbeitersamariterbund Roten Arenz sprach Grahmann. Er wies auf die vergektregungen des Burdesvorstandes hin, daß auch Gewerkteter in den Borstand der provinzialen und lokalen Orn des Roten Areuzes bineinkommen können. In den Borstand des Arbeitersamariterbundes ift Grafmann als Bertreter des

Bundesvorstandes eingetreten.

Roerpel erstattete den Bericht über die Durchsührung des Arsbeitsgerichtsgelebes, dessen Behörden, abgesehen von Bavern, im großen und ganzen zwedmäßig aufgezogen worden sind. Er wies dabei auf viele Klagen bin, nach denen die Mechtsanwälte sich sehrschwer in das Denken und Wollen der Gewerkschaften einleben. Der Bundesvorstand sei der Auffassung, daß es falsch wäre, Berträge mit Rechtsanwälten abzuschlieben. Die Gewerkschaften müßten selbst für die Durchseung des kollektiven Arbeitsrechtes eintreten. Der richtige Weg sei der Ausbau der Arbeitsrechtes eintreten. Der richtige Weg sei der Ausbau der Arbeitersekresariate. Statt 5000 wie disher würden künftig vieleicht 30 000 Streitfälle im Jahre berufungsfähig sein. Die Rechtsanwaltskosten würden etwa 214 Millionen Mark betragen. Sie könnten zum Teil erspart werden, ohne daß grundsässlich aus die Beranziehung von Anwälten persichtet mürde.

Spliedt entwidelte im Auftrag des Bundesvorstandes Borschläge für den Ausbau der Berichterstattung über die Lohnbewegung und über die Geschäftslage in einigen nach ihrer vollswirtslichen Bedeutung ausgewählten Industriezweigen.

Einmütig gab der Bundesausschuß der Ueberzeugung Ausdruck, daß das Dreischichtenspitem für die Süttenarbeiter in fürzester Frist wieder zur Einführung gelangen müsse. Um die Süttenarbeiter dem Schube des § 7 der Arbeitszeitverordnung zu unterstellen, müßte der sozialvolitische Ausschub des Reichswirtschaftsrates seine Untersuchung beschleunigt zu Ende führen und der Reichsarbeitsminister im Anschluß daran die entsprechende Berordnung erlassen.

Gegen die von den Bürgerblodparteien beantragte Berschlechterung der Aebeitszeit in den Bädereien und Konditoreien nahm der Ausschuß zum Schluß einstimmig eine Entschliehung an, in der beiont wird, das durch die Zulasjung der Gostündigen Arbeitswoche und der Sonntagsarbeit in iaft allen Betrieben die Kontrolle der Aufschisbehörden über die Einbaltung der Arbeitszeit zur Unmöglichkeit werde. Die Arbeitslosigseit im Bädereiberuf werde eine starte Zunahme erfahren. Eine wirtschaftliche Notwendigkeit sir die Berlängerung der Arbeitszeit der Bäder bestehe angesichts der starten Zunahme der Maschinenbetriebe keineswegs. Eine lange und unkontrollierbare Arbeitszeit werde wieder die alten Mißstände hervorrufen, wie sie früber in den Bädereien und Konditoreien bestanden baben.

Die Tagung des Bundesausichuffes wird am Freitag su Ende geführt.

Keichspostminister Dr. Schähel über die Gebührenvorlage

Berlin, 19. Mai. Der Arbeitsausschuß des Berwaltungsrates der Deutschen Reichspoft begann beute die Beivrechungen über die Gebührenvorlane, die Reichspostminister Dr. Schätel mit einer Rebe einleitete. Der Minister betonte zunächst, das der jast eine milige Proiest der deutschen Wirtschaft gegen die Gebührenerhöbung auch eine gute Geite babe, die er barin erblide, bab bie auf die Deutsche Reichsvoft vielleicht mit gewissem Interesse blidenden Kreise des Auslandes sich überzeugen, daß die schon iest vorgefebenen Gebührenerhöhungen von ber bentichen Wirtichaft als uns tragbar abgelehnt werben und weitere Belaftungen bes beutichen Bolles durch die Geranziehung der Deutschen Reichsvoft zu Dawesleiftungen eine wirtichaftliche Utopie finb. Der Proiest ber beut-ichen Wirtichaft überlebe inbet, bat bie Deutiche Reichsvoft feine Erhöhungen über ben Standard hinaus vornimmt, fondern febiglich nachholt, was alle Kreise ber beutschen Wirtschaft ausnahmlos langft vollzogen baben. Der Minifter ermahnte dann, bag bie Deutiche Reichsvoft infolge ber gegenwärtigen Finansmifere, fie allmählich geraten lei, für bas laufenbe Jahr bei einer Gubitans von 1,2 Milliarden Reichsmart 300 Millionen Anleiben aufnehmen mulie und fügte bingu, es ware bitteres Unrecht, wenn die deutiche Wirtichaft ber Deutschen Reichspost verübeln wollte, das fie fich nunmehr ber affgemeinen Breislage angleiche.

Dr. Schätel verlas dann seine derzeitigen Erklärungen im Sauptausschub und im Plenum des Reichstages, in denen er die Lage der Deutschen Reichsvost als gesund, aber gespannt bezeichnet habe und sagte: Ich muß mit nachdrücklicher Bestimmtbeit erklären, daß meine im Reichstag gemachten Darstellungen zutrasen. Wenn ich beute einen anderen Standbunkt einnehme, so muß ich darauf verweisen, daß inzwischen eine Reihe von Beränderungen eine getreten sind, die unsere Finanzlage grundlegend beeinflußt haben. Zum Schlüsse betonte der Minister noch, daß das zur Alarmierung der Oeffentlichseit an die Wand gemalte Gespenst der Inklation nicht gegeben sei, dassir habe er bündige Bersicherungen des Reichs-

bankpräsidenten.
Der Arbeitsausschuß trat hierauf in die Debatte ein, die sich voraussichtlich dis Samstag ausdehnen wird. Eine zweite Lesung wird der Arbeitsausschuß am 2. Juni beginnen, bevor die Gebührenvorlage an das Psenum des Verwaltungsrates geht.

Der heffische Landtag gegen die Besahungslaft

Darm ftadt, 19. Mai. (Eig. Draht.) Der heifische Landtag nahm am Donnerstag folgende Entschliehung einstimmig an: Roch immer laftet auf Seffen ichwerer als auf irgend einem andern bentimen Reichenebiet ber ftarte Drud der frangofifchen Belagung. Es ericeint daber trog ber augelagten Reichshilfe unmöglich, die Finangen unferes Staates in Ordnung ju bringen. folange neben ben anichwellenden zeitlich unbegrengten Damesabgaben das Gefcattsleben bes befehten Seffen und feines Rand= gebietes burch bas Hebermat an Befahungstruppen leibet und folange aus benfelben Gründen die beffifche Staatstaffe gu Dillionenaufmendungen an die Beamten des beseiten Gebietes gezwungen ift. Dit Rachdrud ftellt ber Landtag feit, bab fich auch nach bem Berfriller Bertrag die Befehung beutichen Gebietes bente überhaupt nicht mehr rechtfertigen labt. Dit Entidiebenheit fordert ber Landtag Die beichleus nigte Ranmung ber befesten beilifden und ans berer bentimer Gebietsteile.

Aus dem kommunistischen Narrenhaus

Gründung einer neuen Gruppe

Berlin, 20. Mai. (Funkdienst.) In dem letten Mitteilungsblatt der aus der KBD. ausgeschlossenen Gruppe Massow, Ruth Gischer und Urbahn wird zur Kenntnis gegeben, daß das Blatt in Zukunft als Wochenblatt unter dem Titel: Fahne des Kommusnismus herausgegeben wird. Gleichzeitig werden für heute abend öffentliche Bersammlungen mit Ruth Fischer und Urbahn als Redner angesündigt. Die Rote Fahne bemerkt hierzu: "Uns ist bekannt, daß in verschiedenen Sizungen dieser Gruppe die Maßnahmen zur Organisserung eigener Gruppen besprochen und auch lichon eingeleitet sind. Damtt ist die Gründung einer neuen Partei eine vollzogene Tatlache geworden."

Die Stabissperme ber kommunistischen "Einheitsfront" wird immer schwieriger.

Einberufung der 45. Lagung des Wölkerbundes

MIB. Gen i, 19. Mai. Die nächte Bölkerbundsratstagung ist auf Montag, 11. Inni nach Genf einbernfen worden. Die Tagung (es ist die 45.) wird unter dem Borlibe Chamberlains stattsfinden. Die Tagesoednung umlatt 29 Huntte. Unter den 3u beratenden Gegenständen befinden sich Fragen über das Sicherheitsproblem und die Bordereitung der Abriltangstonferenz.

National-fozialistische Kowdies

Berlin, 20. Mai. Nach einer national-sosialistischen Bersammlung, in der die national-sosialistischen Abgeordneten Dietrich und Sake sprachen und auch Dr. Nöbbels als Diskussionsredner austrat, sogen zwei Trupps von National-Sosialisten in Stärke von ie 40 bis 60 Mann über den Alexandervlatz durch die Königstraße, remvelten dem Borwärts zusolge Passanten an und griffen u. a. den Schatmeister des Gaues Berlin-Brandenburg des Reichsbanners Martin Schneider tätlich an. Schneider wurde zu Boden geschlagen und mit Fußtritten mithandelt. Als das Ueberfallsommando eintras, waren die Täter bereits geslüchtet.

Berlin, 20. Mai. In einer Reichsbannerversammlung, in der der fürzlich von Nationalsozialisten mißhandelte Pfarrer Stude sprach, kam es gleichfalls zu Ausschreitungen von Nationalsozialisten die mit Gummiknüppeln auf die Bersammlungsteilnehmer einsichlugen. Die Polizei, die in den Sgal eindrang, nahm 30 Natiosprelleinstillen seit.

Neuwahl der öfterreichischen Regierung

Brogrammerflärung Geipels

Wien, 19. Mai. (Eig. Meldung.) Im Nationalrat wurde am Donnerstag gemäß dem Borichlag des Haudiausichusies die neue Regierung Seivel mit 94 gegen 70 Stimmen gemählt. Um 2 Uhr mittags gab die Regierung nach vorausgegangener Bereidigung ihre Program merklärung ab. Im Wesenklichen führte der Bundeskanzler aus, dah die drei bürgerlichen Regierungsparteien sich zum Zwecke des Wiederausbaues geeinigt und alles Trennende zurückgestellt hätten. Darauf sündigte er eine Reihe von Gesekssvorlagen an, unter anderem eine neue 3011ztarifnovelle. Sinsichtlich der Auhenvolitie erstärte er, dah Desterreich traditionell gute Beziehungen zu allen Nachbarstaaten habe. Auf Antrag der Gozialde motratie wurde solven in die Aussprache eingetreten. Der Gozialdemotrat Glödle stellte im Laufe der Debatte sest, das das neue Kabinett eine rein klerikale Regierung sei. Das ergebe sich schon aus der Erstärung des Bundessanzlers. Das Trennende, das von den Regierungsparteien zurückgeltellt wurde, seine die Kulturs und Schulfragen. Der sterisale Charafter des Kabinetts lesse in schreche in schafter des Kabinetts und Schulfragen. Der sterisale Charafter des Kabinetts lesse in schreche in schafter des Kabinetts des Gobies in Destreich.

Kundgebung der Saarbergarbeiter

WTB. Gaarbrüden, 19. Mai. Tausende von Bergarbeiter legten heute ohne Anweisung der Organisationen die Arbeit nieder
und veranstalteten einen Umzug in der Stadt von der Regierungsfommission und vor dem Kathause und eine Protestversammsung
gegen die allgemeine wirtschaftliche Notlage im allgemeinen und
im Bergdan im besonderen. Der Grund der Unzufriedenheit liegt
darin, daß die Bergverwaltung besanntlich einen 10prozentigen
Lohnabbau vorgenommen und außerdem zahllose Feierschichten
eingeseat dat, so daß beim heutigen Haudstlehen an die
Grubenverwaltung abzubezahlen datten, wenig oder gar teinen
Lohn mehr erhalten haben. Die Organisationen haben Schritte zur
Milderung der trostsosen Lage bei den zuständigen Stellen einge-

Der erste Sat der Gewerkschaftsbill angenommen

London, 19. Mai. Im Unterhaus wurde gestern die er te Rlaufel des Gewertschaftsgeseles mit der icon gemeldeten Ubanderung angenommen.

Veranstaltungen des heutigen Tages

Bab. Landestheater: "Macbeih". Bon 7 bis nach 10 Uhr. Bab. Lichtspiele (Konzerthaus): "Graziella"; Opelwochenschau. 8 Uhr. Stadigarien: Bon 8 bis 10.30 Uhr abends Konzert der Harmontelapelle;

bengalische Beleuchtung bes Sees. Reichsbund ber Kiberreichen Raftatt: Abends 8 Uhr Bersammlung im

Balaft-Lichtspiele: "Sein gröfter Bluff". Bentral-Lichtspiele: "Die heimfehr bes Obbffeus"; Bufter Region als

Sentral-Aigripteie: "Die heimtebr des Codfiens"; Si Scherlof holmes. Mestdeng-Lichtspiele: "Liebe" (Elisabeth Bergner). Kammer-Lichtspiele: hanseaten; Der nächtliche Kämpfer.

Die deutschen Fluknamen wieder in der Flotte des Nordsbeutschen Nord vertreten. In den leizen Tagen ist auf der Kulfkanwerst in Begelack der erste der sieden in Auftrag gegebenen ie sirka 8000 Bruttoregistertonnen großen Frachtdampser vom Stavel gesaufen. Das neue Schiff dat den Kamen "Aller" erhalten. Da die übrigen noch im Bau befindlichen 6 Frachtdampser, sowie drei sirka 7500 Bruttoregistertonnen große Motorichisse die Kamen: "Main", "Mosel", "Neckar", "Cibe", "Alster", "Saale", "Spree" und "Trave" erhalten sollen, werden dadurch die deutschen Fluknamen, die 3. T. durch die ersten Schneldampser um die Jahrhundertwende einen guten Klang in der Schiffabrt erhalten batten, wieder in der Flotte des Norddeutschen Llond vertreten sein.



Samstag, den 21. Mai 1927, vormittags 8 Uhr

Neueröffnung

meines Zweiggeschäfts am

Nachstehend ein billiges Angebot:

Herren-Artikel

Herren-Unterjacken maccofarbig Gr. 4 1.95	1.60
Herren-Netzjacken m. zugband Gr. 5 0.95 Gr. 4	0.85
Herren-Netzjacken weiß Gr. 5 1.20 Gr. 4	1.10
Herren-Neizjacken m. verstärkten Schultern Gr. 5 1.65 Gr. 4	1.45
Ein Herren-Hemden maccofarbig ohne Eins. 1.95 Posten Halsweite 35 – 38	1.45
Herren-Unterhosen maccofarbig 1.70 Gr. 5 2.25	2.10
Herren-Netzhosen knietorm, welß, Gr. 5 2.60 Gr. 4	2.25
Herren-Netzhosen lange Form Gr. 4	3.20
Herren-Oberhemden Perkal	7.90
Herren-Oberhemden Popelin, kar. u. gestr. 12.50	0.50
	2.80
ECKENKPAGEN prima Macco 4 fach 0.65	0.55
ECKENKragen prima Macco 5 fach	0.75
	0.85
	0.50
	0.65
Herren-Socken echt Macco	1.20
Herren-Hoseniräger Gummi m. Lederpatte 1,20 0.75	
Sockenhalter	0.45

Werderplatz 33

Damen-Strümpfe

AS CALLES	CHA GOL CHEEFINE	
Damen-Strümpfe	Macco finish, schwarz und farbig mit Doppelsohle und Hochferse	0.90
Damen-Strümpfe	Kunstseide, farbig mit Doppelsohle	0.95
Damen-Strümpte	prima Macco, schwarz und farbig mit Doppelsohle und Hochferse	1.10
Damen-Strümpfe	Seidenflor mit Doppelsohle u. Hoch- ferse, schwarz und farbig	
Damen-Strümpfe	Seidenfior mit 4facher Sohle u. Hochferse, schwarz und farbig 1.70	1.50
Damen-Strümpfe	fil d'écosse, farbig	2.10
Damen-Strümpte	Seldenflor mit 6facher Sohle und Maschenfang, schwarz	2.50
Damen-Strümpte	Medalia", mit 4facher Sohle und Strumpfhalterzwickel, farbig	2.90
Damen-Strümpte	Waschseide Bembergseide, schwarz and farbig	2.90
Damen-Strümple	Burchards Gold", Bembergwasch- seide, schwarz und farbig	3.20
Damen Strümpte	Garn mit Seide, prima Qualität, mit Zwickel, farbig 4.20	3.40
Damen-Strümpfe	Marke LBO, m engl. Sohle, schwarz und farbig	3.40
Damen-Strümpfe	The same of the sa	4.90
Kinder-Strümpfe,	Baumwolle, i×i gestrickt, farbig	
Gr. 11 10	9 8 7 6 5 4 3 2	1

1.20 1.10 0.95 0.85 0.75 0.65 0.60 0.55 0.50 0.45 0.40

Minder-Sockchen, Baumwolle mit buntem Rand Gr. 10 9 8 7 6 5 4 3 2

Kaiserstraße 143 Werderplatz 33

Beich, Boethestraße 18, Tel. 2725. Ebenda tompl Speijegimmer billig gu bertaufen n.a.m.



Henkel's Scheuer-Pulver in handlicher Streuflasche!





in reichster Auswahl zu bliligsten Preisen Spazierstöcke, Schirme, Krawatten, Hosenträger Strohhüte

Kaufen Sie

Erhältlich in sämtlichen Pfannkuch-Filialen

Freie Turnerschaft Karlsruhe E.

Samstag, den 21. Mai, abends 8 Uhr

unter Mitwirkung der Reichsbannerkapelle und des Gesangvereins "Lassallia".

Sonntag, den 22. Mai

Wettkämpfen

6 Uhr: Fußballwettspiel

Montag, den 23. Mai, abends 6 Uhr **Fußballwettspiel**

FTK (AH) >-> K.Athleten-Gesellschaft (AH)

Alles Nähere aus dem Programm ersichtlich Eintritt 30 Pfg. Dauerkarte 50 Pfg.

affacten verlagsdruckerel "Volksfreund" 8.m.b.H.

Große Auswahl in

Wolfmouffeline, Wafchfeide

Verkautspayme nur eine Treppe hoch

Berfteigerungspreifen verkaufe ich Samstag. 21. Mai, von 1/210 Uhr und 1/23 Uhr ab Schillerstraße 52 im Garten-ban rechts

Mnterhofen, blane Arbeiter Anzüge, Manchefter- und Zenghofen, Ainder-frümpfe, Damen-Mesorunhofen, Tascher-tücher, Handuckspiloff usw. 4628

befindet sich jetzt

Waldstraße Nr. 28

R. Anecht, Metgere

Durlach, Kelterftraße 10 Prima Rindfleisch, 1 Bid. 1.10, bei 2 Pid. 1 Majttuhiteijch, . . 1 Bjd. 0.80, bei 2 Bfd. 0.75 Junges Anhfleifc, 1 Bib. 0.60, bei 2 Bib. 0.55

1 Bfd. 1.00, bei 2 Bfd, 0.80 Sadffeifd, Prima Ebreffeifch. 1/4 Bib. 0.35, 1 Bib. 1.30 Bid. 0.30, 1 Bid. 1.00



modernes Jalzahlungssystem es Jhnen ermöglicht.

Pasto Jer Konferior für Herren, Damen und Kinder

Ecke Markgrafenstrasse

Kronenstrasse 40

Neu aufgenommen: Herren- u. Damen-Wäsche / Herren-Hüle

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg